



Bedienungs-
anleitung
& Serviceheft
Vector

Wir sind Mitglied im rehaKIND e.V.



Internationale Fördergemeinschaft
Kinder- und Jugend-Rehabilitation

Impressum:

Technische Erarbeitung: Stefan Schillo
Redaktion und Layout: Bernhard Wendel
Stand: 18. Juni 2009
Technische Änderungen und Druckfehler
vorbehalten.

V.i.S.d.P.

SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG
Bernhard Wendel
Benzstraße 3-5
68794 Oberhausen-Rheinhausen
Fon 07254 - 9279.0
Fax 07254 - 9279.10
Mail info@sorgrollstuhltechnik.de
Web www.sorgrollstuhltechnik.de



© by SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG
Benzstraße 3-5, 68794 Oberhausen-Rheinhausen. Alle Texte und Bilder unterliegen dem internationalen Urheberschutz und dürfen ohne unsere ausdrückliche Genehmigung nicht veröffentlicht werden - auch nicht auszugsweise!



Inhalt

1. Allgemeine Informationen	5
1.1 Einleitung	5
1.2 Empfang	6
1.3 Spezifikation	7
1.4 Verwendung	7
1.5 Zusatz- und Vorsatzantriebe	7
1.6 Rollstuhl im Überblick	8
2. Sicherheitshinweise	9
2.1 Allgemeine Hinweise	9
2.2 Vor jeder Fahrt	10
2.3 Sicherheit vor dem Umkippen	11
2.4 Überwinden von Hindernissen	12
2.5 Sonstige Gefahren	12
2.6 Fahren im Straßenverkehr	13
3. Einstellungen	14
3.1 Beinstützeinstellung	15
3.1.1 <i>Anbau innen</i>	15
3.1.2 <i>Anbau außen</i>	16
3.1.3 <i>Fußplatte seitlich u./o. nach hinten hochklappbar (optional)</i>	17
3.2 Sitzhöhen	19
3.2.1 <i>Sitzhöhe vorne</i>	19
3.2.2 <i>Sitzhöhe hinten Sitzneigung</i>	20
3.3 Schwerpunkt	21
3.4 Radsturz	23
3.5 Seitenteil, Kleiderschutz, Armpolster (optional)	24
3.6 Sitzeinheit	25
3.7 Lenkkopfneigung	26
3.8 Feststellbremse	27
3.8.1 <i>Standard Kniehebelbremse</i>	27
3.8.2 <i>Trommelbremse (optional)</i>	28
3.9 Kippschutz	29
3.9.1 <i>Sicherheitsrad (opt.)</i>	29
3.9.2 <i>Sicherheitsrad gefedert (opt.)</i>	30
3.9.3 <i>Transit-Sicherheits-Rad (opt.)</i>	30
3.10 Sitz- und Rückenbespannung	31
3.11 Rückenneigung (optional)	32
3.12 Kopfstütze (optional)	33
3.13 Seitenpelotten (optional)	33
3.14 Abduktionskeil (optional)	34
3.15 Schiebegriffe	35
3.15.1 <i>Standardschiebegriffe</i>	35
3.15.2 <i>Schiebegriffe oder Einhandschiebegriff ausziehbar (optional)</i>	36
<i>Einstellen der Spannkraft</i>	36
<i>Entfernen der Schiebegriffe</i>	36
3.15.3 <i>Schiebebügel ab SB 32 cm (optional)</i>	37
3.15.4 <i>Schiebebügel bis SB 30 cm (optional)</i>	37
3.16 Mitwachseinstellungen	38
3.16.1 <i>Verstellung der Sitztiefe</i>	38
3.16.1.1 <i>Sitzbespannung</i>	38
3.16.1.2 <i>feste Sitzplatte Sitzfix (optional)</i>	38
3.16.2 <i>Verstellung der Sitzbreite</i>	39
3.16.3 <i>Verstellung der Rückenhöhe</i>	40
3.18.3.1 <i>Rücken Standard</i>	40
3.18.3.2 <i>Rücken mit Winkelverstellung</i>	40
4 Handhabung	41
4.1 Ein- und Aussteigen	41
4.2 Sicherheitsrad (optional)	42
4.3 Ankippbügel (optional)	42
4.4 Transit-Sicherheits-Rad (optional)	43
4.4 Rücken mit Winkelverstellung (optional)	44
4.5 Beinstütze seitlich/ nach hinten hochklappbar (optional)	45
4.6 Räder mit Steckachsen	46
4.7 Kniehebelbremsen	47
4.7.1 <i>Kniehebelbremse Standard</i>	47
4.7.2 <i>Kniehebelbremse gebremst und ungebremst verriegelbar (optional)</i>	47
4.7.3 <i>Kniehebelbremse mit Rückrollsperrung (optional)</i>	48
4.7.4 <i>Pull-to-lock-Bremse (optional)</i> ..	48
4.7.5 <i>Einhandbremse (optional)</i>	48
4.7.6 <i>Verlängerungen des Bremshebels (optional)</i>	48
4.7.7 <i>Trommelbremsen (optional)</i>	49
4.14 <i>Verladen und Transport</i>	49
4.14 <i>Verladen und Transport</i>	50
4.15 <i>Transportsicherheit</i>	50
4.16 <i>Beförderung in einem Behinderten-Transport-Kraftwagen (BTW)</i>	51
5 Instandhaltung	53
5.1 <i>Reinigung und Pflege</i>	53
5.2 <i>Desinfektion</i>	54
5.3 <i>Inspektion</i>	55

- 5.4 Checkliste und Wartung 56
- 5.5 Checkliste jährliche Inspektion 58
- 5.6 Reparaturen 59
- 5.7 Service 59
- 5.8 Ersatzteile 59
- 5.9 Entsorgung 59
- 5.10 Wiedereinsatz 59
- 6 Technische Daten 60**
 - 6.1 Maße und Abmessungen 60
 - 6.2 Bedeutung der Etiketten 61
- 7 Garantie 62**
- 8 Garantieabschnitt 67**
- 9 Lebensakte 68**
 - 9.1 Benutzerchronologie 68
 - 9.2 Serviceheft 69
 - 9.3 Jährliche Inspektion 70
- Händlerangaben 71**



1. Allgemeine Informationen

1.1 Einleitung

Sie und/oder Ihr Kind begegnen heute zum ersten Mal Ihrem neuen täglichen Begleiter, dem Aktivrollstuhl Vector. Auf ihn sollen Sie sich im Alltag verlassen können. Damit dies lange und unbeschadet der Fall sein kann, müssen Sie bzw. Ihr Kind sich mit dem Rollstuhl vertraut machen. Denn ein Rollstuhl ist wie jedes andere Hilfsmittel ein technisches Gerät, das bei unsachgemäßem Gebrauch Gefahren in sich birgt.

Für die technische Sicherheit bürgen wir mit unserer langjährigen Erfahrung als einer der führenden Kinder-Reha-Hersteller. Dafür lassen wir bei der Entwicklung und Montage die größte Sorgfalt walten. Nur so können wir Ihnen die höchste Qualität, Individualität und Sicherheit garantieren. Durch die Zertifizierung nach ISO 9001:2000 verpflichten wir uns, diesen Qualitätsstandard kontinuierlich auszubauen.

Aus Gründen der Einfachheit werden wir in den folgenden Kapiteln nur noch Sie ansprechen. Wobei wir darauf hinweisen müssen, dass die aufgeführten Punkte umso mehr für Ihr Kind Gültigkeit haben, als es sich dabei um Sicherheitshinweise handelt!

►► HINWEIS

Diese Bedienungsanleitung ist für Sie und Ihren Reha-Techniker bestimmt. Sie enthält Hinweise zur korrekten **Einstellung** des Hilfsmittels, die ausschließlich vom qualifizierten Fachhandel ausgeführt werden dürfen (**Kapitel 3, S. 14ff**).

Und sie soll Ihnen helfen, sich mit der **Handhabung** des neuen Rollstuhls vertraut zu machen und Unfälle zu vermeiden (**Kapitel 4, S 41 ff**). Sie ist für den Vector mit allen seinen Ausstattungsvarianten verfasst und enthält möglicherweise Kapitel, die nicht auf Ihre Ausführung zutreffen.

►► HINWEIS

Bitte bewahren Sie als aktueller Benutzer des Rollstuhls dieses Service-Heft sorgfältig auf und lassen Sie die erforderlichen Daten durch Ihr Sanitätshaus eintragen.

Es dient zum Nachweis der regelmäßigen Inspektionen, die im Falle eines Garantieanspruchs von Bedeutung sein können. Darüber hinaus ist es für Ihren Kostenträger eine wichtige Informationsquelle bei einem eventuellen Wiedereinsatz des Rollstuhls.

Deshalb ist es unabdingbar, dass dieses Serviceheft beim Rollstuhl verbleibt und bei einer möglichen Rückgabe an Ihren Kostenträger mit abgegeben wird.



ACHTUNG

Lesen und beachten Sie vor der ersten Inbetriebnahme des Vector bitte sorgfältig diese Bedienungsanleitung mit ihren allgemeinen Sicherheitshinweisen.

Wenn Sie Fragen haben, wird Ihnen gerne der Sanitätshandel Ihres Vertrauens oder unser kompetentes Team weiterhelfen. Servicetelefon +49 07254 / 9279-0
Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen!

1.2 Empfang

Alle Rollstühle werden bei uns im Werk auf Funktionstüchtigkeit und Fehlerfreiheit geprüft und von geschulten Mitarbeitern des Versands in Spezialkartons verpackt.

▶▶ HINWEIS

Wir müssen Sie dennoch aus juristischen Gründen bitten, den Rollstuhl **sofort nach Erhalt und im Beisein des Überbringers** auf Schäden zu überprüfen, die während des Transports entstanden sein können. Bedenken Sie bitte, dass nach allgemeiner Rechtslage verspätet gemeldete Schäden weder uns noch der Spedition gegenüber geltend gemacht werden können! Untersreiben Sie also die Empfangsbestätigung der Spedition bitte erst **nach der sorgfältigen Überprüfung**.

▶▶ HINWEIS

Aus ökologischen Gründen bitten wir Sie, die Verpackung des Rollstuhls nach Möglichkeit für einen möglicherweise später erforderlichen Transport aufzubewahren.

Die für die individuelle Anpassung erforderlichen Schritte und Maßnahmen finden Sie im Kapitel 3 "Einstellungen" beschrieben.



ACHTUNG

Die dort aufgeführten Arbeiten dürfen aus Sicherheitsgründen ausschließlich von einem dafür qualifizierten Fachhandel ausgeführt werden.

Achten Sie darauf Ihr Finger oder andere menschliche Körperteile nicht einzuklemmen, wenn Sie Anpassungen von beweglichen Teilen vornehmen

▶▶ HINWEIS

Größtmögliche Versorgungsqualität erhalten Sie bei einem von **rehaKIND** zertifizierten Kinder-Reha-Fachberater; (auch mit Blick auf die Dokumentation der Reha-Maßnahmen mittels der Bedarfs-Erhebungsbögen von **rehaKIND**). Die genauen Adressen der dafür in Frage kommenden Sanitätshäuser in Ihrer Nähe mit den Namen der zertifizierten Kinder-Reha-Fachberater, finden Sie unter: **www.rehakind.com**

1.3 Spezifikation

Vector ist ein leichter und wendiger Aktiv-Rollstuhl mit starrem Rahmen und hervorragenden Fahreigenschaften, bei dem die Rücken- höhe, Sitztiefe und Sitzbreite ohne Zukauf- teile mitwachsend sind. Er lässt sich optimal auf die physiognomischen Gegebenheiten des Benutzers einstellen und ist sowohl mit anpassbarer Sitz- und Rückenbespannung als auch mit Sitz- und Rückenformteil bzw. Sitzschale einsetzbar.

Die für die individuelle Anpassung erforderlichen Schritte und Maßnahmen finden Sie im Kapitel 3 **"Einstellungen"** beschrieben.

Vector ist indiziert für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ab einer Sitzbreite von 20 cm und bis zu einer maximalen Zuladung von 120 kg.

Es stehen 4 Rahmengrößen zur Verfügung, abhängig von der gewählten Sitztiefe:

- Rahmengröße 1 (Sitztiefe 22-26cm)
- Rahmengröße 2 (Sitztiefe 28-32cm)
- Rahmengröße 3 (Sitztiefe 34-38cm)
- Rahmengröße 4 (Sitztiefe 40-42cm)

1.4 Verwendung

Vector dient einzig der aktiven oder passiven Beförderung der Person, für die der Rollstuhl durch einen qualifizierten Fachhandel angepasst wurde. Er kann im Innen- wie im Außenbereich verwendet werden.



ACHTUNG

Die Beförderung einer Person darf nur auf festem Untergrund im Sitz bzw. der Sitzschale erfolgen. Der Rollstuhl dient nicht als Zug- bzw. Transportmittel für Waren o.ä.

1.5 Zusatz- und Vorsatzantriebe

Der Anbau von Zusatz- und/oder Vorsatzantrieben anderer Hersteller darf nur an von uns dafür freigegebenen Modellen durchgeführt werden.

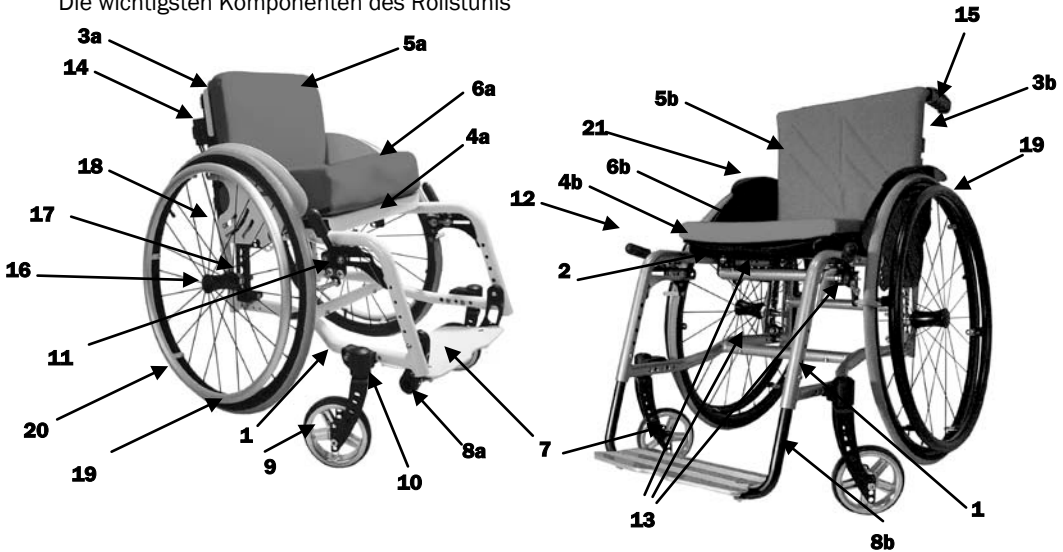


ACHTUNG

Dieser Anbau erfolgt entweder durch den Hersteller der jeweiligen Antriebe selbst oder durch das dafür beauftragte Sanitätshaus und ausschließlich auf deren jeweilige alleinige Verantwortung.

1.6 Rollstuhl im Überblick

Die wichtigsten Komponenten des Rollstuhls



- 1 Rahmen
- 2 Sitzaufnahme
- 3a fester Muldenrücken
- 3b Rückengurte anpassbar
- 4a feste Sitzplatte SitzFix
- 4b Sitzgurte nachspannbar
- 5a anatomisches Rückenformteil
- 5b Rückenkissen
- 6a anatomisches Sitzformteil
- 6b Sitzkissen
- 7 Fußplatte
- 8a Beinstützenaufnahme Anbau innen
- 8b Beinstützenaufnahme Anbau außen
- 9 Lenkrad
- 10 Lenkradadapter
- 11 Feststellbremse/Kniehebelbremse
- 12 Bremshebel
- 13 Quertraversen
- 14 Halter für Schiebegriff/e/Schiebebügel
- 15 Schiebegriff
- 16 Steckachse
- 17 Lochplatte
- 18 Rückenwinkelverstellung
- 19 Antriebsrad
- 20 Greifreifen
- 21 Kleiderschutz

2. Sicherheitshinweise

2.1 Allgemeine Hinweise



ACHTUNG

Allg. Sicherheitshinweise:

Bitte achten Sie bei Benutzung und Anpassung des Hilfsmittel dass immer auf einen stabilen Stand des Gerätes. Hierzu sollen immer feste stabile und ebene Untergründe zur Anpassung und Verwendung vorhanden sein.

Auf glatten Oberflächen wie z.B. Parkett muss ggf. mit wenig Antriebskraft das Hilf100

smittel bewegt werden, bzw. kann sich bei plötzlichen Bremsmanövern ein längerer Bremsweg ergeben.

Bei Fahrten auf unwegsamen Gelände ist darauf zu achten dass keine Schräglagen befahren werden, die ein umkippen zur Seite ermöglichen

Wenn der Benutzer im Rollstuhl positioniert ist prüfen Sie bitte die dynamische Stabilität, sowie die Schwerpunktslage und korrigieren Sie diese gegeben falls.

Bei direkter Sonneneinstrahlung können Oberflächen des Rollstuhles sich auf Temperaturen $>41^{\circ}$ erwärmen. Es kann hier leicht zu wärmeempfindlichen Reaktionen bei Benutzer/Begleitperson kommen. Entfernen Sie den Rollstuhl hier bitte aus der Reichweite der Wärmequelle und warten Sie mit der Benutzung bis die Temperatur unter 41° liegt.

Lassen Sie das Kind/Benutzer nie unbeaufsichtigt im Rollstuhl. Achten Sie auf

ständige Überwachung durch einen Erwachsenen. Achten Sie darauf, dass alle Einstellungen richtig vorgenommen sind und fest eingestellt wurden. Kontrollieren Sie dies in regelmäßigen Abständen.

Der Stuhl ist nur zur Nutzung durch eine Person gedacht. Bitte nicht mehr als eine Person im Stuhl transportieren.

Kippgefahr beim Ankippen des Rollstuhls

Üben Sie das Ankippen zunächst nur mit einem Helfer und erforschen Sie die Auswirkung von Schwerpunktsverlagerungen.



ACHTUNG

Bitte beachten Sie bei den Anpassungen dass Sie zwischen den einzelnen Baugruppen die beweglich sind, z.B. Pelotten und feststehenden Teilen, Abstände einhalten die eine Klemmung von menschlichen Körperteilen nicht ermöglichen.

Richtwerte hierzu sind:

Fingerbereich: $<5\text{mm}$ oder $>25\text{mm}$

Fußbereich: $<25\text{mm}$ oder $>45\text{mm}$

Kopfbereich: $<60\text{mm}$ oder $>250\text{mm}$



ACHTUNG

Treppen nicht allein befahren

Treppen nur mit Hilfe von Begleitpersonen überwinden

Vorsicht an Rampen oder Steigungen

Vorsicht an Hindernissen



Bevor Sie Ihren neuen Rollstuhl Vector in Betrieb nehmen, lesen Sie bitte unbedingt und aufmerksam die vorliegenden Sicherheitshinweise.

Nutzen Sie den Vector ausschließlich entsprechend seiner Spezifikation wie in den Kapiteln 1.3 bis 1.5 beschrieben. Jeder anderwärtige und/oder unsachgemäße Gebrauch kann Sie und Ihr Umfeld in erhebliche Gefahr bringen und zusätzlich zum Erlöschen unserer Garantiezusagen bzw. Produkthaftung führen!

Machen Sie sich in entspanntem Rahmen mit den jeweiligen Funktionen, den spezifischen Besonderheiten und der Handhabung des Rollstuhls vertraut. Lassen Sie sich dafür ausreichend Zeit und führen Sie die ersten Fahrübungen unbedingt nur mit der Unterstützung eines erfahrenen Helfers durch.

Testen Sie unbedingt im Beisein eines erfahrenen und kräftigen Helfers das Kippverhalten Ihres neuen Rollstuhls nach den Seiten, nach vorne und nach hinten. Lehnen Sie sich dafür **langsam** so weit wie möglich seitlich bzw. frontal oder nach hinten aus dem Stuhl, um z.B. einen Gegenstand vom Boden zu greifen. Beobachten Sie bitte ganz genau, wann der Rollstuhl zu kippen beginnt und prägen Sie sich diesen Punkt gut ein.

Beachten Sie die Hinweise zur Handhabung (**Kapitel 4**) und Instandhaltung (**Kapitel 5**), um Ihren Rollstuhl dauerhaft sicher und funktionstüchtig zu erhalten.

Führen Sie auf keinen Fall Einstellungen, Reparaturen und/oder Instandsetzungsarbeiten selbst aus, sondern wenden Sie sich dafür bitte immer an das Sanitätshaus Ihres Vertrauens. Dort ist man in die Ausführung dieser Arbeiten kompetent eingewiesen, verfügt über alle erforderlichen Werkzeuge und über geschultes Personal.

2.2 Vor jeder Fahrt

Überprüfen Sie bitte **VOR JEDER** Fahrt die Bremswirkung der Feststellbremse (je nach Ausführung Kniehebelbremse oder Trommelbremse). Die Kniehebelbremse kann nur bei ausreichendem Luftdruck und einwandfreiem Reifenprofil der Antriebsräder optimal funktionieren.

Überprüfen Sie den korrekten Reifenfülldruck nach den Angaben auf der Bereifung. Übrigens: Mit einem korrekten Luftdruck bei Lenk – und Antriebsrädern lässt sich Ihr Rollstuhl wesentlich leichter und besser antreiben und manövrieren.

Überprüfen Sie den sicheren und festen Sitz der Steckachsen: Bei nicht gedrücktem Steckachsenknopf darf sich das Antriebs- bzw. das Lenkrad nicht entfernen lassen. Reinigen Sie die Steckachsen regelmäßig von Staub und Flusen.

Führen Sie eine allgemeine Sichtkontrolle durch, um mögliche Schäden, die zu einer Gefährdung führen könnten, rechtzeitig zu entdecken und beheben zu lassen

2.3 Sicherheit vor dem Umkippen

Vermeiden Sie extreme Einstellungen Ihres Rollstuhls mit starker Sitzneigung und ganz nach vorne positionierten Antriebsrädern. Denn bei solchen extremen Konfigurationen und ungünstiger Körperhaltung kann der Rollstuhl bereits auf ebener Fläche nach hinten umkippen und Ihnen schweren Schaden zuführen.

Machen Sie sich mit Ihrem Rollstuhl sowohl bei der ersten Inbetriebnahme als auch nach Einstellarbeiten vorsichtig vertraut: Üben sie Fahrtechniken zuerst auf ebenem Gelände und mit Unterstützung einer erfahrenen Begleitperson. Danach erst sollten Sie sich an Steigungen und Gefällen wagen und auch hier immer nur mit Unterstützung durch eine erfahrene Begleitperson.

Neigen Sie Ihren Oberkörper beim Befahren von Steigungen und Absätzen grundsätzlich so weit nach vorne wie möglich und befahren Sie Rampen oder Steigungen mit einer Steigung bzw. einem Gefälle größer als 6% nur mit Unterstützung durch einen Helfer.

Eine nicht korrekte Einstellung der Lenkräder oder ein zu schnelles Fahren, insbesondere auf Gefällstrecken, können zu einem Lenkradflattern und damit zu einem gefährlichen abrupten Abbremsen führen. Achten Sie auf die korrekte Einstellung der Lenkräder (**Kapitel 3.7, S 26**), befahren Sie Gefällstrecken nur sehr langsam und neigen Sie Ihren Oberkörper dabei nach hinten.

Sollte Ihr Vector über einen Kippschutz (Sicherheitsrad) verfügen, dann befahren Sie Steigungen und Gefälle ausschließlich mit aktiviertem Kippschutz.

Zum Ergreifen von Gegenständen seitlich oder vor Ihrem Rollstuhl, erinnern Sie sich bitte an das bereits erprobte Kippverhalten

und lehnen Sie sich bitte nicht zu weit aus dem Rollstuhl heraus. Grundsätzlich auf der sicheren Seite sind Sie dabei mit einer Greifhilfe.

Das Ein- und Aussteigen darf nur auf festem, ebenem Untergrund und mit angezogener Feststellbremse erfolgen. Vermeiden Sie, zum Ein- und Aussteigen die Fußplatte zu benutzen, da Ihnen der Rollstuhl nach vorne kippen kann. Klappen Sie bitte (wenn möglich) die Fußplatte seitlich oder nach hinten weg um näher an den Rollstuhl heran zu kommen.

Die Kniehebelbremse ist eine Feststellbremse und **NICHT** zum Abbremsen der Fahrt geeignet, da sie den Rollstuhl in freier Fahrt abrupt zum Stehen bringt und Sie nach vorne aus dem Rollstuhl fallen können. Mit der Trommelbremse (optional) ist dagegen ein dosiertes Abbremsen der Fahrt möglich.

Bei winkelverstellbarem Rücken (optional) ist ab einer Einstellung von größer 90° unbedingt der Kippschutz zu aktivieren. Zum (aktiven) Fahren ist der Rücken wieder in aufrechte Position zu stellen.

Bei Amputation empfehlen wir zur Verbesserung der Kippstabilität eine Radstandsverlängerung. Bei Rollstühlen mit winkelverstellbarem Rücken ist die Radstandsverlängerung eine brauchbare (wenn auch nicht optimale) Alternative zum Kippschutz.

Grundsätzlich empfehlen wir ungeübten und jungen RollstuhlfahrerInnen dringend die Nutzung eines Sicherheitsrades.

2.4 Überwinden von Hindernissen

Wenn immer möglich sollten zur Überwindung von Höhenunterschieden Rampen oder Aufzüge genutzt werden. Überwinden Sie Treppen nur mit Hilfe zweier erfahrener Helfer. Hierzu muss das Sicherheitsrad nach innen eingeklappt sein. Achten Sie darauf, dass der Rollstuhl nur an fest mit dem Rahmen verschraubten Metallteilen angefasst werden darf.

Benutzen Sie auf keinen Fall Rolltreppen - auch nicht mit Begleitperson!!! Kaufhäuser und öffentliche Einrichtungen mit Rolltreppen verfügen immer auch über geeignete Fahrstühle

Fahren Sie nicht ungebremst gegen Absätze wie z.B. Bordsteinkanten; Kippgefahr!

Springen Sie nicht mit dem Rollstuhl von Treppenstufen oder Absätzen hinunter! Dies entspricht nicht dem bestimmungsgemäßen Gebrauch des Rollstuhls, bringt Sie und Ihr Umfeld in erhebliche Gefahr und kann den Rollstuhl schwer beschädigen.

Achten Sie bei der Nutzung von Fahrstühlen und Hebebühnen, sowie beim Überwinden von Absätzen darauf, das Sicherheitsrad nach innen einzuklappen.

2.5 Sonstige Gefahren

Greifringe erhitzen durch starke Reibung, insbesondere beim Abbremsen aus schneller Fahrt oder bei längeren Gefällstrecken. Wir empfehlen Ihnen daher, bei empfindlicher Haut Handschuhe wie beim Radrennsport (Fingerlinge mit lederner Innenseite - niemals aber Wollhandschuhe) zu benutzen.

Funktionsbedingt befinden sich beim Anreiben des Rollstuhls Ihre Hände auf rotierenden Bauteilen (nämlich den Antriebsrädern). Um Handverletzungen zu vermeiden, achten Sie bitte darauf, nicht in die Speichen des Antriebsrads oder zwischen Antriebsrad und Kniehebelbremse zu greifen.

Die von uns alternativ angebotenen Profilräder mit integrierten Greifringen verringern die Verletzungsgefahr.

Eine Benutzung des Rollstuhl in Feuchträumen oder im Wasser gilt als nicht bestimmungsgemäß und ist deshalb zu vermeiden, weil dadurch Bauteile korrodieren können. Das beeinflusst die Fahreigenschaften und die Nutzungsdauer des Rollstuhls negativ.

Textile Bauteile des Rollstuhls wie Sitz- und Rückenbespannungen, Sitzkissen oder Kunststoffteile können sich leicht entzünden. Halten Sie deshalb jegliche Zündquellen, insbesondere brennende Zigaretten vom Rollstuhl fern.

2.6 Fahren im Straßenverkehr

Beachten Sie, dass Sie im Rollstuhl ein „Teilnehmer am öffentlichen Straßenverkehr“ sind und somit die Straßenverkehrsordnung beachten müssen.

Tragen Sie im Dunklen möglichst helle Kleidung oder Kleidung mit Reflektoren. Meiden Sie das Fahren auf Fahrbahnen oder Radwegen.

Ihr Rollstuhl ist seitlich und hinten mit Reflektoren versehen, überprüfen Sie regelmäßig, dass diese sauber und gut sichtbar sind.

Benutzen Sie nur Verkehrsmittel, die für die Beförderung von Rollstühlen zugelassen sind.

Das Befördern einer im Rollstuhl sitzenden Person in einem Fahrzeug stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko für alle Beteiligten dar. Wir empfehlen daher dringend, zum Transport den Rollstuhl zu verlassen, auf einem Fahrzeugsitz Platz zu nehmen und sich mit dem Sicherheitsgurt anzuschnallen.



ACHTUNG

Sollte ein Transport in einem Behinderten-Transport-Kraftwagen (BTW) dennoch nicht zu vermeiden sein, müssen die Vorschriften nach DIN 75078-2 erfüllt sein! Lesen Sie dazu unbedingt das Kapitel 4.16, S 51, "Beförderung in einem Behinderten-Transport-Kraftwagen"!

3. Einstellungen

Falls keine anderen Werte angegeben sind gelten für Schraubverbindungen folgende Anzugsdrehmomente: Schrauben mit Gewinde

- **M5: 5 Nm;**
- **M6: 7 Nm;**
- **M6 (Lochplatte) 10 Nm**
- **M8: 20 Nm;**
- **M10 (Si-Mutter): 25 Nm; (Lenkrad)**
- **Steckachsenfitting 35 NM**

3.1 Beinstützeinstellung

Die Beinstütze ist dann optimal eingestellt, wenn bei rechtwinklig auf der Fußplatte stehendem Bein der komplette Oberschenkel bis ca. 2 fingerbreit vor der Kniekehle gleichmäßig auf dem Sitzkissen/Sitzformteil aufliegt.

Eine zu hoch eingestellte Fußplatte führt zu einer permanenten Knickhaltung im Beckenbereich und eine zu tief eingestellte kann zu unangenehmen Stauungen in den Schenkeln führen.



ACHTUNG

Achten Sie bitte grundsätzlich darauf, dass Sie zum Ein- und Aussteigen auf keinem Fall die Beinstütze verwenden, da der Stuhl nach vorne umkippen könnte.

3.1.1 Anbau innen

Einstellung der Unterschenkelänge

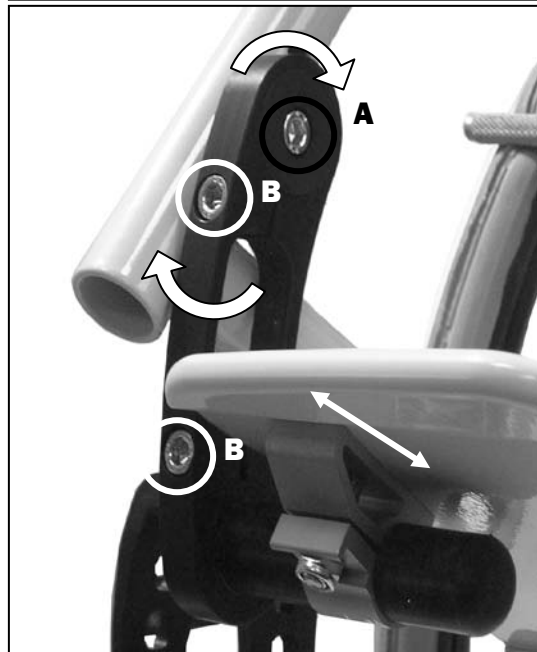
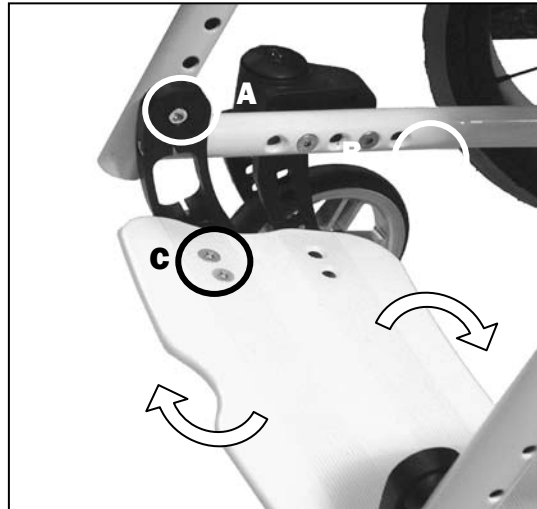
Schrauben (A) im Rahmen beidseitig ganz herausdrehen, gewünschte Position wählen, Schrauben wieder parallel einsetzen und fest zudrehen.

Einstellung der Tiefe und des Winkels

An den Positionierteilen beide Schrauben (B) oben und unten lösen, Fußplatte in die gewünschte Position bringen und Schrauben wieder festziehen.

Um nur den Winkel der Fußplatte einzustellen, ohne die Position zu verändern können Sie auch die Schrauben (C) der Klemnteile lösen, die Fußplatte in die gewünschte Position einstellen und die Schrauben wieder fest anziehen.

Das Versetzen der Fußplatte auf den Klemnteilen ergibt 3 weitere Einstellmöglichkeiten der Tiefe. Entfernen Sie dafür auf beiden Seiten die Schrauben (C), versetzen Sie die Fußplatte in die gewünschte Position und ziehen



Sie anschließend die Schrauben wieder fest zu. (siehe 3.1.2).

3.1.2 Anbau außen

Einstellung der Unterschenkellänge

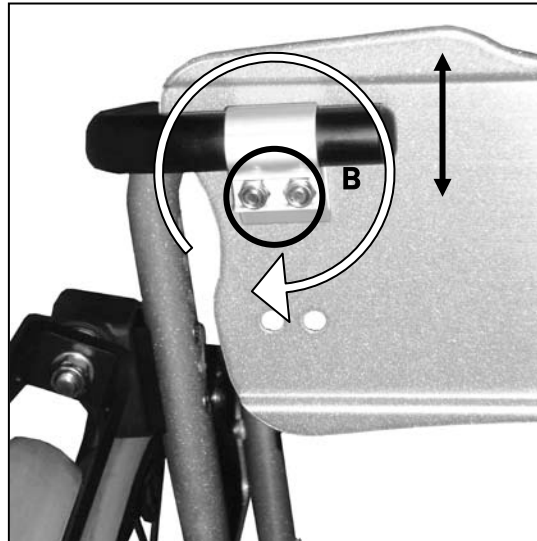
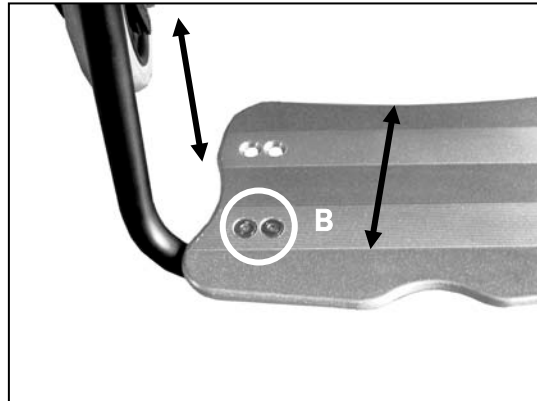
Schrauben (A) im Rahmen wie beim "Anbau innen" ganz herausdrehen, entlang der Lochreihe die gewünschte Position wählen, Schrauben wieder einsetzen und fest zudrehen

Einstellung der Tiefe

Sie können die Fußplatte in 4 Positionen anbringen. Schrauben (B) auf der Fußplatte ganz herausdrehen und auf die alternative Position setzen, und/oder die Klemmteile auf dem Fußplattenbügel um 180° verdrehen. Fußplatte neu positionieren, Schrauben wieder einsetzen und fest zudrehen.

Winkeleinstellung

Schrauben (B) auf der Fußplattenoberseite nur lösen, gewünschten Winkel einstellen, Schrauben wieder fest anziehen. Die Muttern auf der Unterseite sind selbstarretierend.

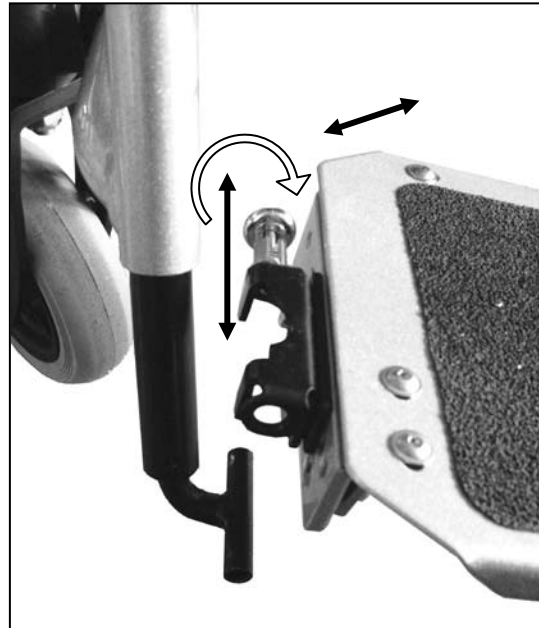


3.1.3. Fußplatte seitlich u./o. nach hinten hochklappbar (optional)

Zum leichteren Ein- und Aussteigen können Sie die Beinstützen nach hinten und/oder zur Seite hochklappen. Die Fußplatte bleibt dann jeweils in der senkrechten Position stehen. Diese Option gibt es für beide Anbauarten. Wir empfehlen eine Verriegelung, um zu vermeiden, dass sich die Fußplatte während der Fahrt unabsichtlich löst bzw. aus der Halterung springt.

Die Einstellung der Tiefe, des Winkels und der Höhe erfolgt wie bereits beschrieben.

Zum Benutzen der Funktion entriegeln Sie bitte die Fußplatte durch Ziehen (in Pfeilrichtung) und anschließender Drehung der/des Zugschnapper/s um 90°.



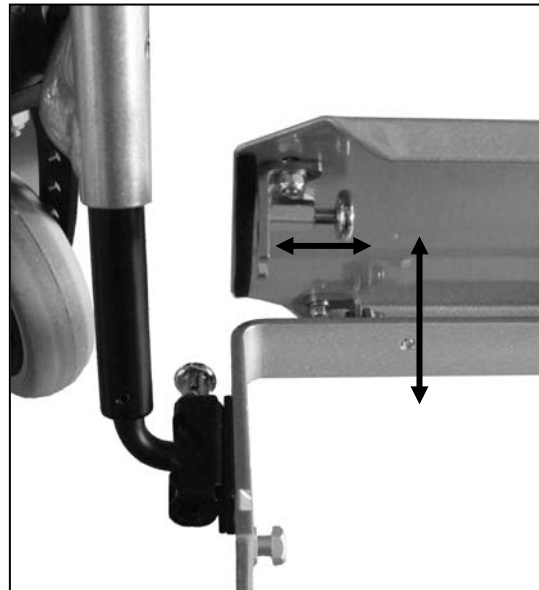
ACHTUNG

Achten Sie bitte bei verriegelbaren Beinstützen darauf, dass beim Verschließen der Zugschnapper wieder fest eingerastet ist. Starten Sie Ihre Fahrt erst, nachdem Sie sich dessen vergewissert haben!



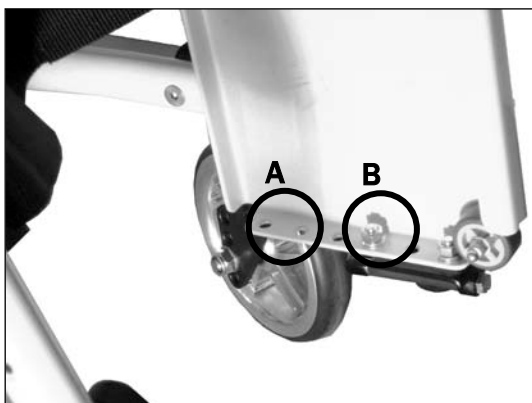
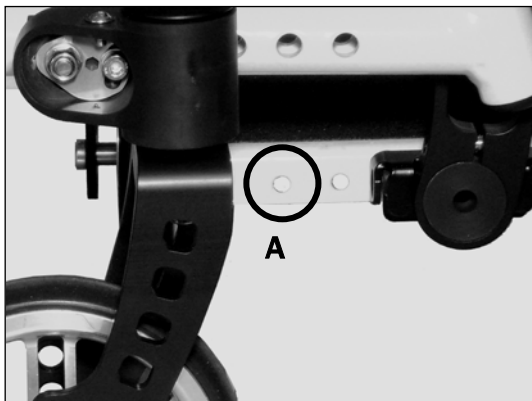
ACHTUNG

Achten Sie bitte auch darauf, dass Sie sich beim Ver- und/oder Entriegeln der Fußplatte nicht zu weit nach vorne aus dem Rollstuhl beugen. Sie könnten dabei aus dem Rollstuhl fallen! Lassen Sie sich deshalb bitte von einer Begleitperson helfen.



Zum Einstellen der Tiefe versetzen Sie bei dieser Fußraste die Fußplatte entlang der Lochreihe (A).

Lösen Sie hierfür bitte die vier Schrauben (B) auf beiden Seiten, bringen die Fußplatte in die gewünschte Position und arretieren Sie sie wieder mit den vier Schrauben (B).



3.2 Sitzhöhen

Die Sitzhöhe ergibt sich immer aus der Wechselbeziehung einiger unterschiedlichster Faktoren: Grad der Restmobilität, häusliche Gegebenheiten, Unterschenkellänge, gewünschte Sitzneigung, Größe der Antriebs- und Lenkräder und Stellung der Fußraste.



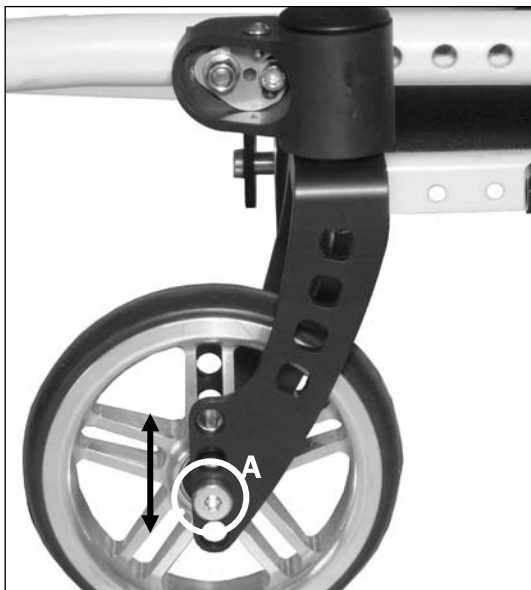
ACHTUNG

Je weiter Sie die Lenkräder nach hinten versetzen, umso größer wird die Gefahr, dass der Rollstuhl beim Ein- und Aussteigen nach vorne kippt.

Bei der Einstellung der Sitzhöhe vorne sollte Sie ebenfalls beachten, dass ihre Tische für Sie gut unterfahrbar bleiben ohne mit den Knien an die Tischkante zu stoßen. Entsprechend der eingestellten Position der Fußraste muss gewährleistet sein, dass sich die Lenkräder frei um 360° drehen können. Ggf. müssen Sie den Lenkradanbau in der Horizontalen versetzen. Bei der Sitzneigung achten Sie bitte darauf, dass Ihr Greifpunkt durch die hohe Stellung der Antriebsräder nicht beeinträchtigt wird.

3.2.1 Sitzhöhe vorne

Zur Einstellung der Sitzhöhen haben Sie beim Vector mehrere Möglichkeiten: über die Konstellation der Räder und/oder über die Sitztragewinkel (siehe Kapitel 3.6).



Entfernen Sie bitte die Schraubverbindung Lenkrad/Lenkradgabel (A) vollständig und prägen Sie sich bitte die Position von Scheiben und Buchsen gut ein. Danach die Lenkräder in der gewünschten Position anbringen und wieder fest verschrauben.

3.2.2 Sitzhöhe hinten Sitzneigung

In der Regel wird die Sitzhöhe hinten ca. 2-3 cm niedriger gewählt als die Sitzhöhe vorne, um eine sichere und bequeme Sitzposition mit guter Verteilung des Sitzdrucks zu erreichen. Andere Einstellungen können im Einzelfall jedoch ebenfalls sinnvoll sein.

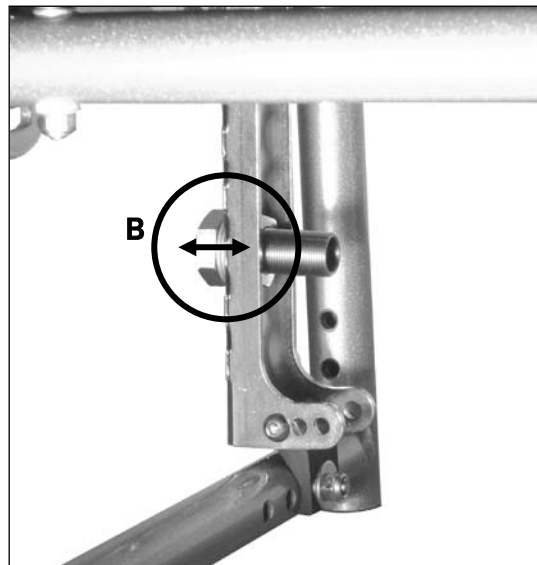
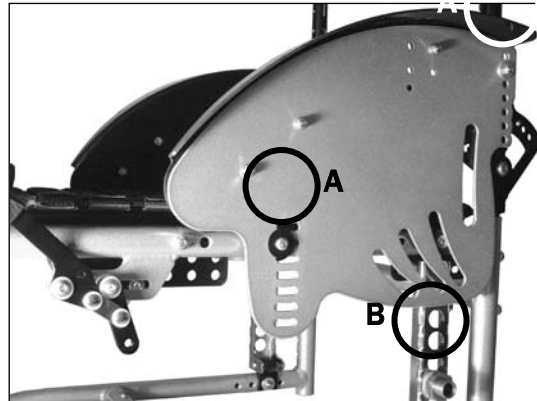
Zuerst entfernen Sie die Antriebsräder. Dann entfernen Sie die mit den vier Schrauben (A) befestigten Seitenteile/Kleiderschütze. Danach bringen Sie die Steckachse in die gewünschte Position, indem Sie die Schraubverbindung des Steckachsenfittings (B) komplett entfernen und in der neuen Position die Schraubverbindung wieder fest anziehen (Anzugsmoment Si-Muttern M18 Fitting 35 Nm).



ACHTUNG

Achten Sie bitte darauf, dass die Fittings auf beiden Seiten gleichweit aus der Lochplatte herauschauen. Die Fittings sollten so weit herausgedreht sein, dass der seitliche Abstand der Bereifung oben zum Seitenteil so gering wie möglich ist, jedoch min. 10 mm beträgt.

Montieren Sie anschließend wieder die Seitenteile und den Kleiderschutz, stecken Sie die Antriebsräder wieder in die Steckachse und justieren Sie unbedingt die Kniehebelbremse neu (siehe 3.8).



3.3 Schwerpunkt

Durch Versetzen der Lochplatte im Rahmen kann die Schwerpunktlage (X) des Rollstuhls geändert werden. Ab Werk ist der Rollstuhl in einer kippstabilen Position der Lochplatte voreingestellt. Je weiter die Lochplatte nach vorne montiert wird, umso schneller neigt der Rollstuhl dazu, nach hinten zu kippen. Er kann dadurch jedoch auch leichter auf 2 Räder angekippt werden, was geübten Rollstuhlfahrern das Überwinden von Hindernissen sehr erleichtert. Die Wendigkeit des Rollstuhls wird dadurch verbessert.



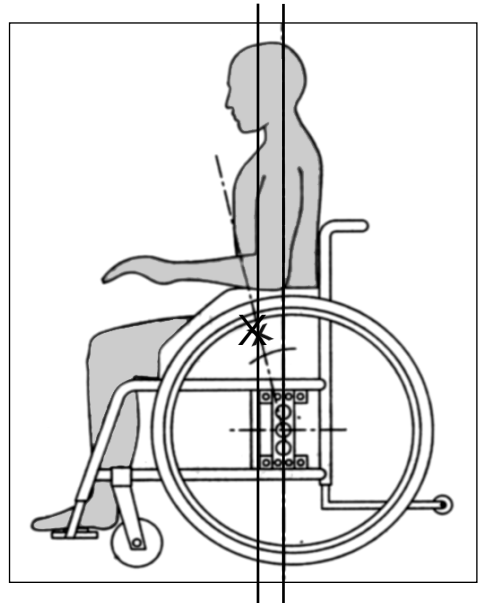
ACHTUNG

Ein zu kipplig eingestellter Stuhl kann den Benutzer in hohem Maß verunsichern und ggf. sogar demotivieren! Selbst dann, wenn der Kippschutz (das Sicherheitsrad) aktiviert ist und eigentlich keine Gefahr besteht, wird ein Anfänger eher blockiert und in seinen Fähigkeiten eingeschränkt darauf reagieren.



ACHTUNG

Gehen Sie bitte behutsam und nur mit der Hilfestellung einer erfahrenen Begleitperson Schritt für Schritt auf den maximalen und vom Benutzer (!) gewünschten Punkt der Kippligkeit zu. Und lesen Sie dazu aufmerksam die **SICHERHEITSHINWEISE (S 9 ff)**.

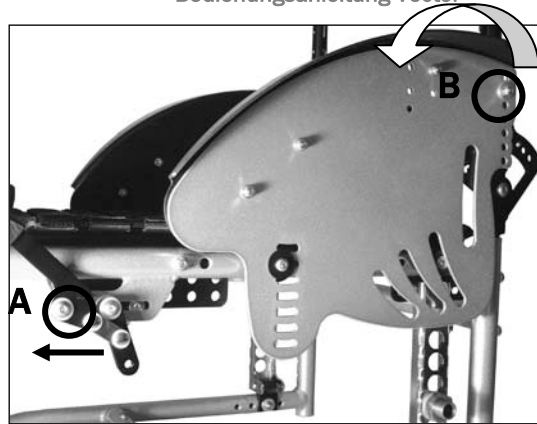


Entfernen Sie bitte die Antriebsräder. Lösen Sie dann die Schrauben (A) der Kniehebelbremse und schieben diese nach vorne, damit Sie nach dem Versetzen der Lochplatten Platz für die Antriebsräder haben.

Entfernen Sie die hintere Verschraubung (B) des Seitenteils und klappen das Seitenteil etwas nach vorne, damit Sie besser an die Verschraubung (C) kommen.

Die Schraubverbindung (C) über und unter der Lochplatte vollständig entfernen. Lochplatte horizontal entlang der vorgegebenen Löcher versetzen und in die gewünschte Position bringen. Danach die Schrauben (C) fest andrehen und ggf. die Seitenteile und den Kleiderschutz anpassen (**siehe 3.5**).

Zum Schluss stecken Sie bitte wieder die Antriebsräder auf und justieren die Kniehebelbremse neu (**siehe 3.8**).



 **ACHTUNG**

Bitte überprüfen Sie nach dem Verstellen unbedingt den festen Sitz der Lochplatten sowie die Funktionstüchtigkeit der Feststellbremsen. Beide Faktoren bergen ein erhebliches Gefahrenrisiko!!!

 **ACHTUNG**

Lassen Sie sich nach der Neueinstellung des Schwerpunkts bei Ihrer ersten Fahrt bitte unbedingt von einer erfahrenen Hilfsperson assistieren.

3.4 Radsturz

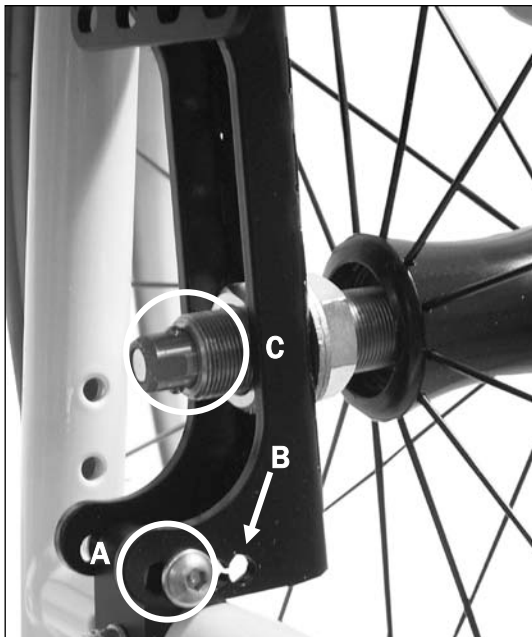
Durch Änderungen am Radsturz beeinflussen Sie die seitliche Kippstabilität des Rollstuhls, verändern den Greifpunkt und die absolute Spurbreite des Rollstuhls.

Entfernen Sie zunächst die Antriebsräder. Dann entfernen Sie die Verschraubung (A) an der Lochplatte unten vollständig, stellen Sie mit den vorgegebenen Löchern (B) den gewünschten Radsturz ein und stecken die Schraube wieder zurück, ohne sie festzudrehen..

Überprüfen Sie den Abstand des Antriebsrades zum Seitenteil bzw. zum Kleiderschutz durch kurzes Aufstecken des Antriebsrades.

Dazu lösen Sie die Schraubverbindung des Steckachsenfittings (C) und drehen diesen so ein oder aus, dass die Bereifung des Rads so wenig wie möglich, jedoch mindestens 10 mm vom Seitenteil bzw. dem Kleiderschutz entfernt ist. Achten Sie auf den gleichen Abstand links und rechts!

Danach die Schraubverbindung des Fittings wieder fest anziehen (Anzugsmoment Si-Muttern M18 Fitting 35 Nm), Lochplatte wieder mit Schraube (A) fixieren, Antriebsräder aufstecken und ggf. die Kniehebelbremse nachstellen (**siehe 3.8**).



3.5 Seitenteil, Kleiderschutz, Armpolster (optional)

Die Seitenteile/Kleiderschütze sollen Sie vor Verletzungen durch die rotierenden Antriebsräder und ihre Kleidung vor Verschmutzung schützen. Seitenteile und Kleiderschütze sollten also das Antriebsrad seitlich voll abdecken, ohne jedoch Ihre Beweglichkeit einzuschränken.

Der Abstand zwischen Radoberseite und Kleiderschutz sollte min. 10 mm betragen, damit der Kleiderschutz bei Belastung nicht auf dem Rad streift.

Der Abstand zwischen Rad und Seitenteil sollte aus dem selben Grund ebenfalls min. 10 mm Abstand betragen. Diesen Abstand können Sie über den Radsturz verändern bzw. über die Schraubverbindung des Steckachsenfittings (siehe 3:4, Seite 23).

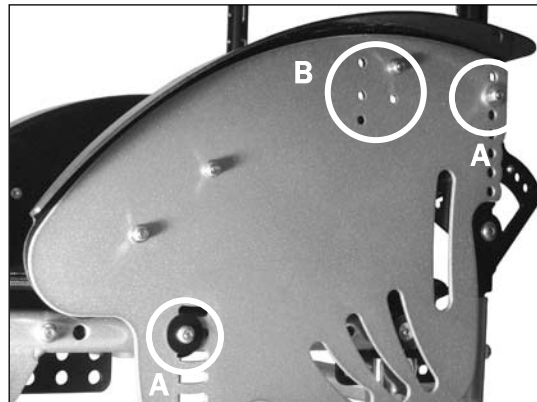
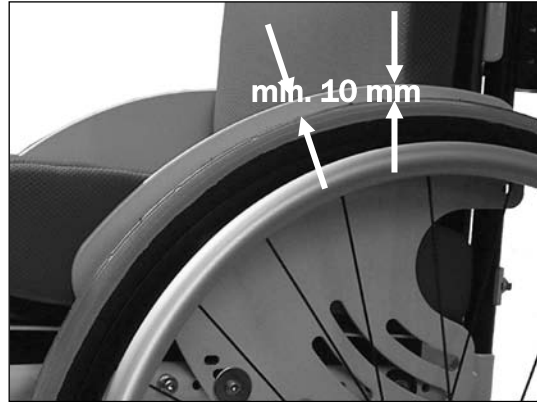
Zum Einstellen der richtigen Höhe der **Seitenteile** entfernen Sie bitte die Antriebsräder, dann entfernen Sie vorne und hinten die Schraubverbindungen (A) vollständig. Ändern Sie die Position des Seitenteils in gewünschter Weise, setzen Sie die Schrauben wieder ein und ziehen Sie diese fest an.



ACHTUNG

Überprüfen Sie bitte nach jeder Veränderung an den Antriebsrädern die Funktionstüchtigkeit der Kniehebelbremse!

Um die **Armpolster** einzustellen, lösen Sie auf beiden Seiten die Schraubverbindung (B), bringen die Polster in den Löchern auf die gewünschte Position, setzen die Schrauben (B) wieder ein und drehen sie fest zu.

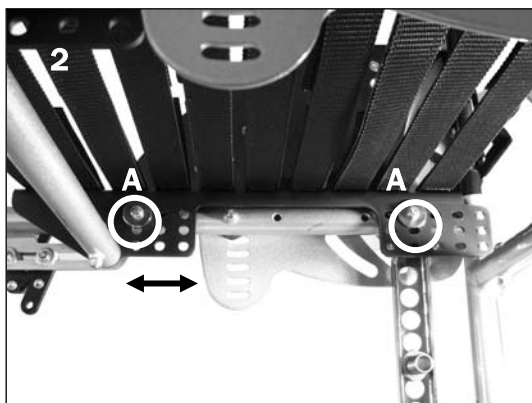


3.6 Sitzeinheit

Eine Möglichkeit, die Sitzhöhe und die Sitzneigung unabhängig vom Fahrgestell einzustellen, bietet die Sitzeinheit - und zwar bei beiden Optionen gleich: dem SitzFix (1) oder den Sitzgurten (2).

Lösen Sie die Schraubverbindungen (A) der Tragwinkel unter dem Sitz vorne und hinten, drücken Sie die Schrauben so weit heraus, dass die Tragwinkel verschoben bzw. versetzt werden können.

Stellen Sie die Tragwinkel auf die gewünschte Sitzhöhe bzw. Sitzneigung ein und achten Sie bitte darauf, dass links und rechts die gleiche Einstellung vorgenommen wird. Danach ziehen Sie die Schraubverbindung wieder fest an.



ACHTUNG

Wird die Sitzhöhe bei der Option winkerverstellbarer Rücken nach oben geändert, dann muss auch der Rücken verstellt werden, um sicherzustellen, dass sich der Rücken sauber nach vorne einklappen lässt (siehe Kapitel 3.19).



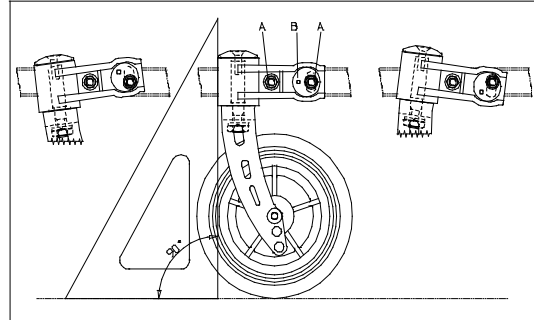
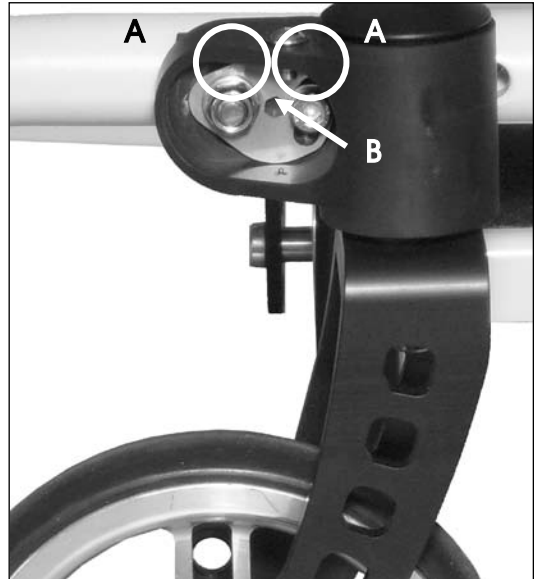
ACHTUNG

Durch Erhöhung der Sitzhöhe reduziert sich automatisch die Rückenhöhe. Diese kann aber neu eingestellt werden. (siehe Kapitel 3.19).

3.7 Lenkkopfneigung

Wenn alle Einstellarbeiten bzgl. der Sitzneigung abgeschlossen sind, ist es wichtig die Lenkkopfneigung nachzustellen, da alle Änderungen am Schwerpunkt, am Radstand, an der Lenkradachse etc. unmittelbaren Einfluss auf die Lenkkopfneigung haben.

Lösen Sie zum Justieren der Lenkradadapter die beiden Schrauben **(A)**, mit denen der Adapter am Rahmen befestigt ist. Bringen Sie die Adapter durch Drehen der Justierscheibe **(B)** (mit Inbusschlüssel Gr.4) in eine exakt **senkrechte Position** - am besten können Sie das durch Anlegen eines Winkels kontrollieren. Ziehen Sie am Ende der Arbeiten unbedingt alle Schrauben wieder fest an!



3.8 Feststellbremse

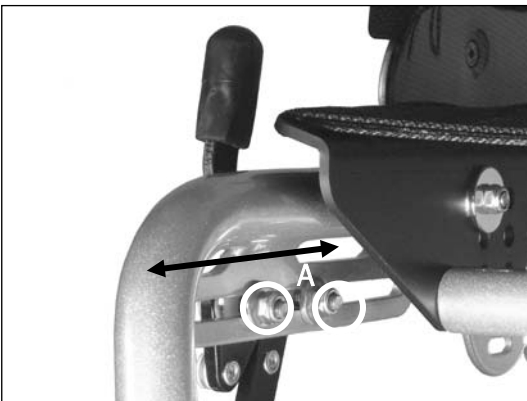
Jeder Rollstuhl ist mit zwei Kniehebelbremsen ausgerüstet. Sie dienen **AUSSCHLIESSLICH** dazu, die Räder in einer Ruheposition festzustellen. Sie sind **NICHT** dazu konzipiert, den Rollstuhl aus der Fahrt abzubremsen. Verwenden Sie dafür immer die Greifringe bzw., wo vorhanden, die Trommelbremse. Beachten Sie, dass sich Aluminium-Greifringe durch Reibung schnell erhitzen.

Achten Sie im Interesse Ihrer Sicherheit immer auf die korrekte Funktionsweise der Bremsen. Diese kann durch zu geringen Luftdruck der Bereifung, Nässe, abgefahrenes Profil und einem zu großen Abstand zwischen Bremsen und Reifen beeinträchtigt werden.



ACHTUNG

Stellen Sie nach allen Veränderungen an den Antriebsrädern die Bremse nach und prüfen Sie VOR jeder Fahrt die Funktionstüchtigkeit und den Reifenfülldruck. Auf einer Rampe mit 6% Gefälle dürfen die Antriebsräder des Rollstuhls mit Insassen bei angezogener Feststellbremse nicht durchrutschen.



3.8.1 Standard Kniehebelbremse

Zuerst prüfen Sie bitte den Reifenfülldruck der Antriebsräder (die erforderlichen Angaben finden Sie auf dem Reifenmantel) und pumpen diese ggf. auf. Zum Justieren der Bremse lösen Sie die beiden Schrauben (A) auf beiden Seiten, bringen den Bremskörper in die entsprechende Position und ziehen die Schrauben (A) wieder fest an.

Der **Abstand** zwischen Bremsendruckbolzen und Bereifung beträgt bei

- Standard-KHB ca. 21 mm
- Pull-to-lock-Bremse 11 mm und
- KHB mit Rückrollsperrre ca. 10 mm
- (technische Änderungen vorbehalten)

Ziehen Sie die Schrauben wieder fest an und prüfen Sie die Funktionstüchtigkeit wie oben beschrieben.

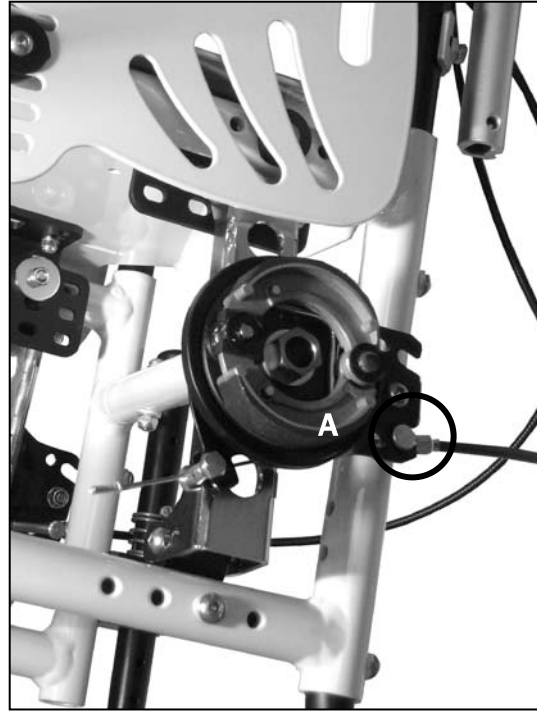
3.8.2 Trommelbremse (optional)

Die Trommelbremse ist im Gegensatz zur Feststellbremse auch als Fahrbremse geeignet.

Die Justierung der Trommelbremse erfolgt über eine Stellschraube am unteren Ende des Bremszuges (A). Durch Drehen der Stellschraube entgegen dem Uhrzeigersinn wird die Bremse nachgestellt.

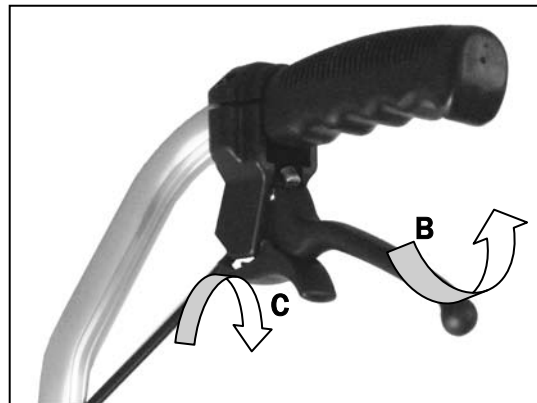
In der zweiten Raststellung des Handbremshebels muss die Bremse dann so fest sein, dass die Antriebsräder des Rollstuhls mit Insassen auf einer Rampe mit 6% Gefälle nicht durchrutschen (s. o.).

Um Sie fest zu blockieren, muss der Rasterhebel (C) am Bremshebel (B) einrasten. Zum Lösen ziehen Sie bitte den Bremshebel noch weiter, wodurch der Rasterhebel automatisch entriegelt wird.



ACHTUNG

Die Bremsbacken der Trommelbremse reagieren sehr empfindlich auf Schmutz und Flusen etc. Reinigen Sie den Bremskörper regelmäßig mit einem trockenen Pinsel. Achten Sie beim Entfernen und Einsetzen der Räder mit der Steckachse darauf, dass Sie den Bremskörper nicht beschädigen. Das würde ein erhebliches Sicherheitsrisiko ergeben!



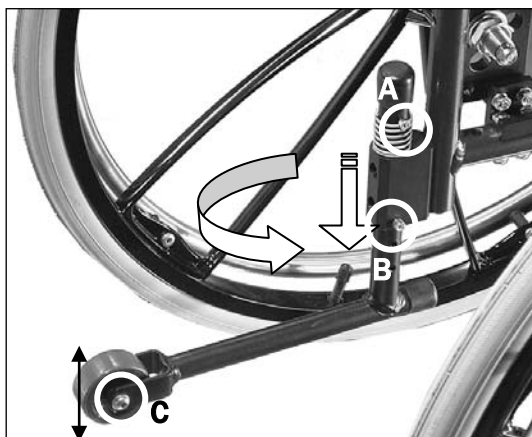
3.9 Kippschutz

Der Kippschutz dient dazu, Sie mit dem Rollstuhl vor dem "Nach-hinten-Kippen" zu bewahren. Wir bieten Ihnen mehrere Varianten, die im Folgenden beschrieben werden. Die Einstellung des Rades erfolgt bei allen Typen analog und sollte einen Abstand von ca. 2-5 cm zum Boden haben.



ACHTUNG

Lesen Sie hierfür bitte auch die entsprechenden Kapitel 2 der **SICHERHEITSHINWEISE**.



3.9.1 Sicherheitsrad (opt.)

Entfernen Sie bitte die Antriebsräder, damit Sie bequem an die Schrauben kommen. Um das Sicherheitsrad in der Höhe einzustellen, entfernen Sie bitte beide Schrauben (A) und (B). Ziehen Sie den kompletten Ausleger in der Rahmen-Aufnahme um das gewünschte Maß nach unten oder oben. Versetzen Sie nun **parallel** beide Schrauben (A) und (B) in das jeweils gewünschte Loch, Schrauben fest zudrehen die Funktionstüchtigkeit prüfen.

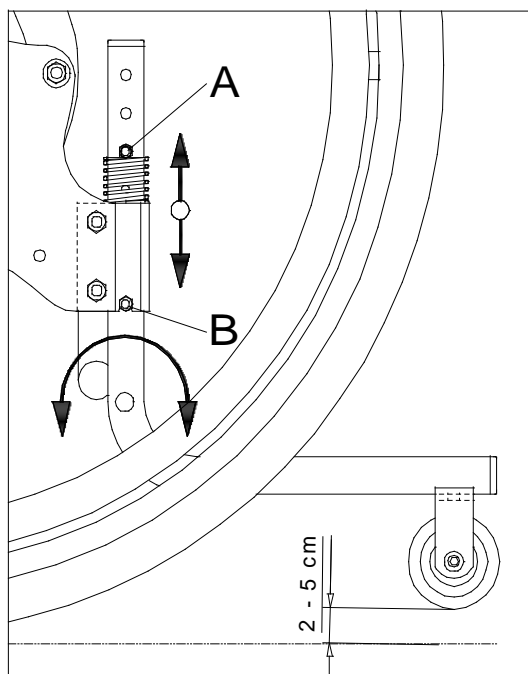


HINWEIS

Zum Austausch der Feder verfahren Sie bitte in gleicher Weise.

Drehen Sie alle Schrauben wieder fest an und stellen sicher, dass sie sich durch Vibrationen nicht lösen können.

Eine feinstufige Einstellung kann über das kleine Rad am Ende des Kippschutzes erfolgen. Entfernen Sie bitte dafür die Achse (C), bringen die Radaufnahme in das gewünschte der drei Löcher und drehen danach wieder alle Schrauben fest an.



3.9.2 Sicherheitsrad gefedert (opt.)

Optional können Sie das Sicherheitsrad auch gefedert erhalten. Damit können plötzliche und/oder heftige Bewegungen nach hinten abgemildert werden. Die Einstellung in der Höhe erfolgt wie bereits beschrieben.

Zusätzlich kann die Distanz des Rades zum Boden eingestellt werden. Dies kann wichtig werden, wenn Sie z.B. wegen eines Outdoor-Vorbaus, eines Vorspannantriebs oder eines Bikeanbaus den Rollstuhl vorne aufbocken und dadurch die Distanz des Rädchens zum Boden zu gering wird. Lösen Sie mit dem roten Druckknopf den Bolzen, positionieren Sie das Rädchen im gewünschten Loch (A), schieben den Bolzen zurück und versichern sich, dass der Bolzen fest eingerastet ist.



3.9.3 Transit-Sicherheits-Rad (opt.)

Die Transit-Sicherheits-Räder (TSR) erfüllen gleichzeitig die Funktion von Sicherheitsrädern und Transitrollen, ohne dass ein An- und Abmontieren der jeweiligen Komponenten erforderlich ist.

Wenn Sie die TSR in ihrer Distanz zum Boden neu einzustellen müssen (z.B. wegen neuer Radgröße etc.), verfahren Sie wie bereits beim Kippschutz beschrieben. Entfernen Sie auf beiden Seiten die beiden Schrauben aus der Halterung (A), versetzen Sie die TSR in den vorhandenen Löchern parallel, setzen Sie anschließend wieder die Schrauben ein und ziehen sie fest an.



3.10 Sitz- und Rückenbespannung

In der Standardausführung ist der Vector mit anpassbaren Sitz- und Rückengurten versehen. Diese ermöglichen eine individuelle Ausformung ihres Rollstuhlsitzes bzw. des Rückens.

Werden z.B. die oberen Gurte am Rücken locker „auf Durchhang“ eingestellt, ergibt sich eine muldenförmigere Ausbildung des Rückens und damit mehr seitliche Rumpfstabilisierung für den Rollstuhlfahrer.



ACHTUNG

Allerdings beeinflussen Sie damit auch den Schwerpunkt und somit das Kippverhalten des Rollstuhls. Beachten Sie diesen Umstand bitte beim Einstellen der Rückenbespannung.

Ein leichter „Durchhang“ bei den hinteren Gurten der Sitzbespannung ergibt einen leicht rampenförmigen Sitz, der eine bessere Druckverteilung auf die Oberschenkel und ein sichereres Sitzgefühl ermöglicht.

Zum Einstellen bitte das Sitz-, bzw. Rückenpolster entfernen, Klett-Flaschverbindung der Gurte, die geändert werden soll, lösen, Länge neu einstellen und Klett-Flaschverbindung wieder schließen.



ACHTUNG

Die Überlappung Klett/Flasch muss mindestens 8 cm betragen. Bei Nutzung einer Stabilisierungsstange: Achten Sie darauf, dass der Durchhang der Rückenbespannung nicht so groß ist und der Rücken mit der Stabilisierungsstange in Berührung kommt. Gefahr von Druckstellen!

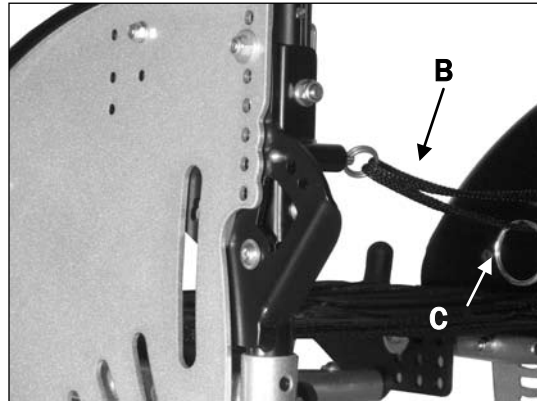


3.11 Rückenneigung (optional)

Der Neigungswinkel der Rückenlehne kann durch Ziehen der Arretierungsbolzen mit dem Seilzug (**B**) in kleinen Rasterschritten von 80° bis 120° eingestellt bzw. komplett nach vorne umgeklappt werden. Dazu ziehen Sie mit dem Ring (**C**) an der Schnur und lösen damit auf beiden Seiten die Arretierungsbolzen.

Nach der Einstellung auf den gewünschten Winkel lassen Sie die Bolzen in die Raster einschnappen und achten bitte darauf, dass beide Bolzen auch wirklich eingerastet sind. Beachten Sie bitte, dass sich beim Verstellen der Rückenlehne der Schwerpunkt des Rollstuhles verlagert.

Um die Winkelverstellung wieder rückgängig zu machen, verfahren Sie bitte in gleicher Weise.

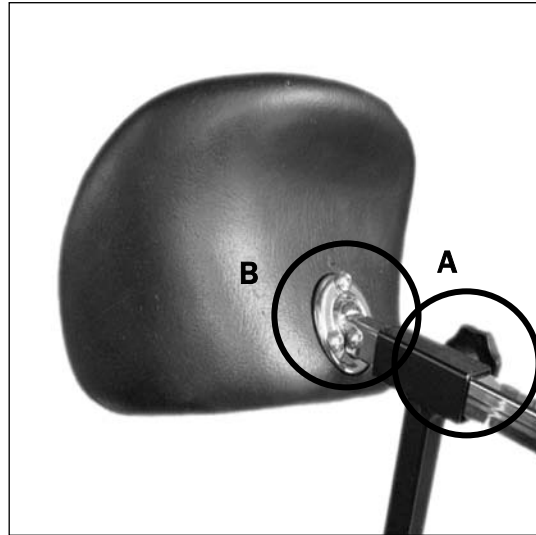


3.12 Kopfstütze (optional)

Unsere Kopfstützen können sowohl in der Höhe, wie auch in der Tiefe und im Winkel angepasst werden.

Lösen Sie die Klemmhebel bzw. Stellschrauben (A) durch wenige Drehungen der zu verstellenden Verbindung und ziehen Sie sie nach Erreichen der gewünschten Position wieder fest an.

Die Winkelverstellung an der Kopfstütze kann durch leichtes Lösen der Schraubverbindung (B) mit anschließender erneuter Arretierung in die gewünschte Position eingestellt werden.



3.13 Seitenpelotten (optional)

Wenn Ihr Vector mit Seitenpelotten ausgestattet ist, können Sie diese in der vertikalen wie horizontalen Position durch die verschiedenen Bohrungen am Rückenrohr bzw. Muldenrücken verstellen.

Lösen Sie die Schrauben (C), stellen Sie die gewünschte Position ein und ziehen die Schrauben wieder fest an.

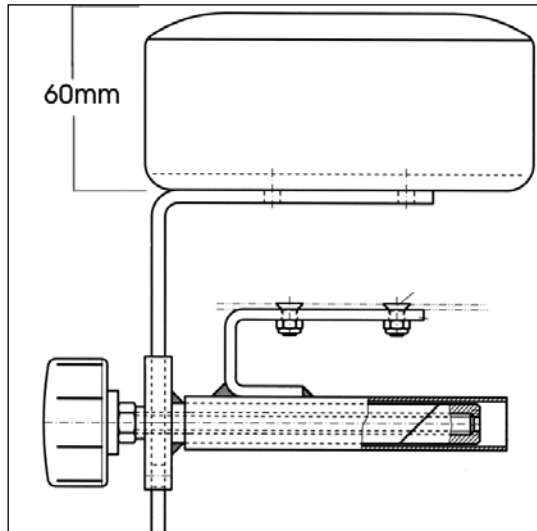
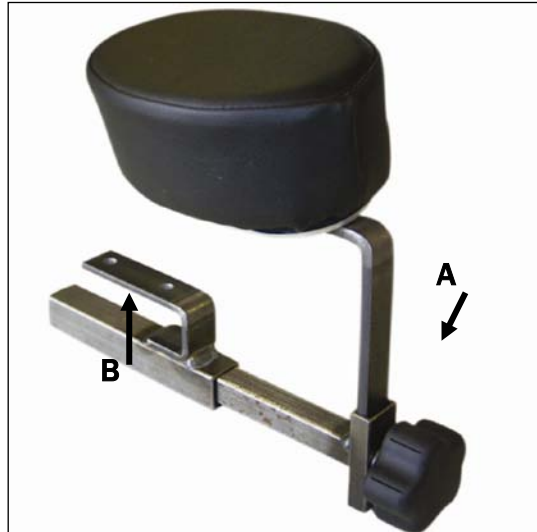


3.14 Abduktionskeil (optional)

Ein Abduktionskeil ist ein Keil, der die Oberschenkel auseinanderhalten soll. Das ist bei Kindern, die einen zu hohen Muskeltonus in den Beinen haben, oft günstig, um einen besseren Gesamttonus zu erzielen. Bei einigen Kindern wird erst auf diese Weise der Rollstuhl akzeptiert und benutzbar.

Der Abduktionskeil wird unter dem SitzFix bzw. der Sitzplatte montiert und kann mittels der Sternschraube (A) in der Tiefe justiert werden. Zum Einstellen der gewünschten Position lockern Sie die Sternschraube (A) an der Vorderseite durch eine leichte Drehung, führen den Abduktionskeil innerhalb des Führungsrohrs (B) in die gewünschte Position und drehen anschließend die Schraube wieder fest zu.

Normalerweise genügt es, wenn Sie den Keil zum Einsteigen lediglich ein wenig nach vorne verschieben. Vermeiden Sie also, den Keil mit der Keilaufnahme komplett aus dem Führungsrohr herauszunehmen.



3.15 Schiebegriffe

Zum Schieben des Vector halten wir vier Optionen bereit:

- Standardschiebegriffe,
- Schiebegriffe ausziehbar,
- Einhandschiebegriff und
- Schiebebügel (2 Var.)

3.15.1 Standardschiebegriffe

Die Schiebegriffe aller unserer Rollstühle haben am Ende schwarze Schiebegriff-Kappen aus PVC oder Moosgummi. Diese sind fest mit dem Rohr verbunden. Unter widrigen Umständen können sich die Kappen jedoch vom Rohr lösen- zum Beispiel bei starker Hitze, bei eindringender Feuchtigkeit oder bei extremer Belastung.



▶▶ INWEIS

Zum Verstellen der Höhe und zum Entfernen verfahren Sie bitte bei allen Varianten in der gleichen Weise.



ACHTUNG

Bevor Sie eine im Rollstuhl sitzende Person an den Schiebegriffen oder dem Schiebebügel über ein Hindernis ziehen, kontrollieren Sie den festen Sitz der Griffe/des Bügels. Die Griffe können sich lösen und so erhebliche Gefahrenmomente auslösen. Überprüfen Sie bitte ebenfalls den richtigen Halt der Excenterspanner und der Justierschraube, um Sicherheitsrisiken zu vermeiden und um dem Verlust der Justierschraube vorzubeugen.

▶▶ HINWEIS

Beim Spielen mit anderen Kindern ist das Entfernen des Schiebegriffs dringend zu empfehlen, da der Schwenkradius des Schiebegriffes vom Kind nicht überschaubar ist und somit andere Kinder unbeabsichtigt verletzt werden können!



ACHTUNG

Lesen Sie hierfür bitte auch das entsprechende Kapitel 2 (S. 9 ff) SICHERHEITSHINWEISE.

3.15.2 Schiebegriffe oder Einhandschiebegriff ausziehbar (optional)

Um die Höhe der Schiebegriffe zu variieren, lösen Sie die Excenterspanner. Achten Sie immer darauf, dass Sie nach der Justierung die Klemmhebel wieder fest anziehen, um den Rollstuhl zuverlässig handhaben zu können.



ACHTUNG

Befestigen Sie an den Schiebegriffen keine Taschen oder andere Gegenstände, weil der Rollstuhl dadurch kippen kann.

Einstellen der Spannkraft

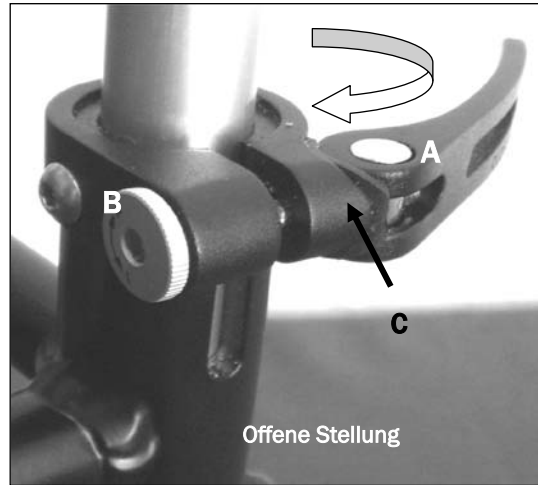
Zum Einstellen der Spannkraft des Excenter-spanners bringen Sie bitte den Klemmhebel (A) in die offene Stellung, dass er senkrecht auf der Klemmvorrichtung steht. Regulieren Sie über die Justierschraube (B) die Distanz des Klemmhebels zur Halbschale (C). Der optimale Punkt ist erreicht, wenn das runde Ende des Klemmhebels (A) exakt in der Halbschale (C) liegt.

Schließen Sie den Klemmhebel wieder. Der Schiebegriff darf sich in der geschlossenen Stellung nicht in der Aufnahme bewegen können!

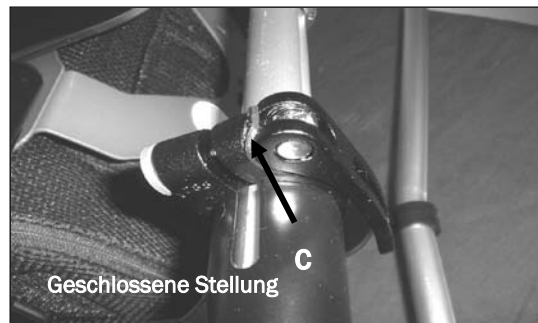
Entfernen der Schiebegriffe

Am unteren Ende des Aluminiumrohrs befindet sich eine Stativfeder, mit der verhindert wird, dass der Schiebegriff beim Einstellen der Höhe unbeabsichtigt aus der Halterung rutscht.

Öffnen Sie den Excenterspanner. Drücken Sie den Sicherheits-Knopf am Schiebegriff nach innen, halten ihn in dieser Position fest und ziehen gleichzeitig den Schiebegriff aus dem Führungsrohr.



Offene Stellung



Geschlossene Stellung

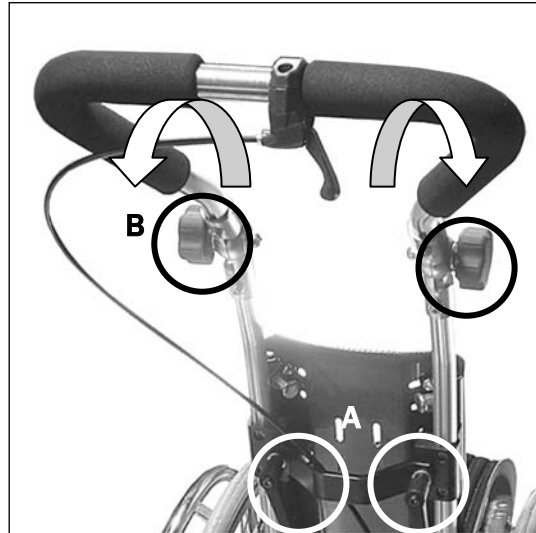
Zum Einsetzen des Schiebegriffs öffnen Sie bitte wieder den Excenterspanner. Drücken Sie wieder den Sicherheits-Knopf und führen den Schiebegriff, um 90° gegen den Uhrzeigersinn gedreht, in die Aufnahme zurück.

Auf ca. halber Höhe in der Halterung (es wird eine Sperre spürbar) drehen Sie den Schiebegriff wieder um 90° zurück, so dass der Sicherheits-Knopf entlang des Führungsschlitzes ungehindert durch die Halterung rutschen kann.

Am Ende schließen Sie wieder den Excenterspanner und vergewissern sich, dass der Schiebegriff auch absolut fest sitzt.

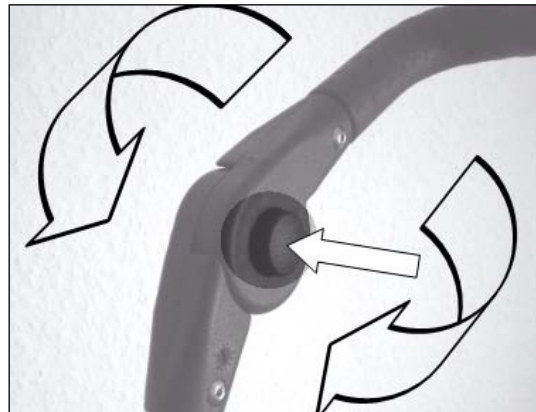
3.15.3 Schiebebügel ab SB 32 cm (optional)

Der Schiebebügel ist eine Hilfe für die Begleitperson und dient ausschließlich diesem Zweck! Zum Einstellen der Höhe verfahren Sie bitte wie bereits beschrieben (A). Zum Einstellen des Winkels lösen sie bitte die Sternengelenkschrauben (B) auf beiden Seiten, bringen den Bügel mit einer Hand in die gewünschte Position, verschließen zunächst die Sternengelenkschraube der freien Hand und danach die andere.



3.15.4 Schiebebügel bis SB 30 cm (optional)

Zur Einstellung der Höhe und zum Entfernen des Schiebebügels verfahren Sie bitte, wie in den vorherigen Kapiteln beschrieben. Zum Verstellen des Winkels drücken Sie an beiden Winkelverstellelementen gleichzeitig den innen liegenden Knopf und stellen die gewünschte Position ein.



▶▶ HINWEIS

Achten Sie bitte darauf, dass Sie mit dem Schwenkarm das Kippverhalten des Vector beeinflussen können.



ACHTUNG

Niemals Taschen oder ähnliche Dinge am Schiebebügel anhängen, da der Rollstuhl durch den veränderten Schwerpunkt nach hinten kippen kann.



3.16 Mitwachseinstellungen

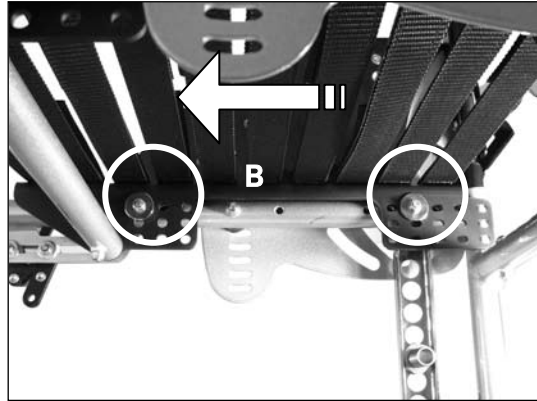
Vector kann in der Sitztiefe, in der Sitzbreite und in der Rückenhöhe ohne Austausch von Teilen auf den sich rasch ändernden Körperbau seiner Benutzer angepasst werden.

3.16.1 Verstellung der Sitztiefe

3.16.1.1 Sitzbespannung

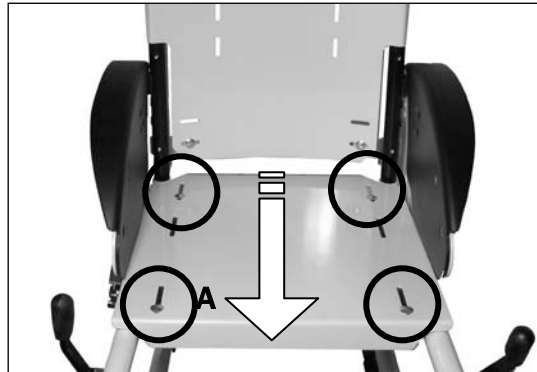
Schraubverbindung (B) der Tragewinkel vorne und hinten lösen, Schrauben so weit herausdrücken, dass die Tragewinkel verschoben werden können.

Tragewinkel auf gewünschte Sitztiefe einstellen. Darauf achten, dass links und rechts die gleiche Einstellung vorgenommen wird, Schraubverbindung wieder fest anziehen



3.16.1.2 feste Sitzplatte Sitzfix (optional)

Schraubverbindungen (A) unter dem Sitz lösen, SitzFix in die gewünschte Position bringen und die Schraubverbindung wieder fest anziehen.



3.16.2. Verstellung der Sitzbreite

Alle Schraubverbindungen lösen und ggf. entfernen, die die Querverbindung des Rollstuhls betreffen:

- Traversen hinten und unten
- ggf. vorne (nur bei Sitzbespannung)
- Stabilisierungsstange (Option)
- Sitzplatte (Option)
- Klemnteile der Fußplatte
- alle Klettverbindungen bei Sitz- und/oder Rückenbespannung:

Alle Traversen in der gewünschten Position verschrauben und darauf achten, dass sie links und rechts symmetrisch befestigt werden. Die übrigen Verbindungen wieder herstellen und alle Verschraubungen wieder fest anziehen.

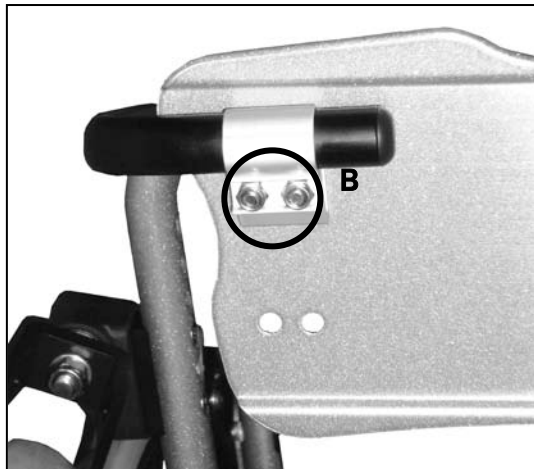
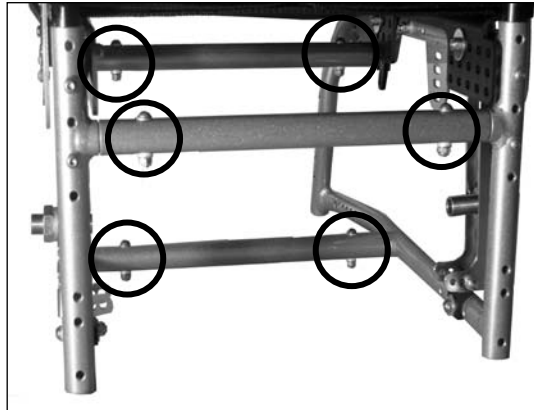


ACHTUNG

Sollte bei den Klettverbindungen der Sitz- und/oder Rückenbespannung die Überlappung von Flausch- und Hakenband kleiner als 8 cm sein, ist die Sitz- bzw. Rückenbespannung durch eine in der neuen Sitzbreite zu ersetzen!

►► HINWEIS

Der Muldenrücken kann nicht wieder verwendet werden, sondern muss durch ein Austauschteil in der neuen Sitzbreite ersetzt werden.



3.16.3. Verstellung der Rückenhöhe

3.18.3.1 Rücken Standard

Verschraubung (A) der Rückenrohre am Rahmen entfernen, Rückenrohre in die gewünschte Position verschieben, Schraubverbindung wieder herstellen und fest anziehen.

3.18.3.2 Rücken mit Winkelverstellung

Höhenverstellung um 5 cm:

Verschraubung (B) der Rückenwinkelverstellung entfernen, Rückenrohre in die gewünschte Position verschieben, Schraubverbindung wieder herstellen und fest anziehen

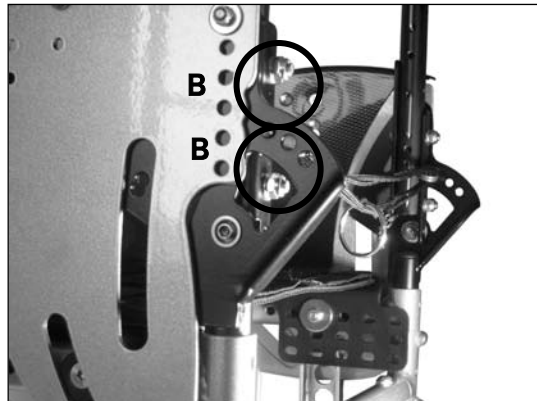


▶▶ HINWEIS

Sie können auch die komplette Rückenwinkelverstellung an den unteren Schrauben (A) in 2,5 cm Schritten verstellen, beachten Sie aber, dass Sie damit auch den Drehpunkt der Rückenverstellung verändern. (Das kann ggf. auch von Vorteil sein, z.B. bei einem dicken Sitzkissen etc.)

Höhenverstellung um 2.5 cm:

Verschraubung (A) wie bei Rücken Standard handhaben..



4 Handhabung

Ihr Vector ist mit vielen Bauteilen ausgestattet, deren Handhabung erlernt werden muss. Nur so können Sie die einzelnen Funktionen dieser Teile sicher, kompetent und bestimmungsgemäß nutzen und können lange Zeit Freude an Ihrem Rollstuhl haben.

Lesen Sie also bitte die folgenden Handhabungshinweise sorgfältig durch und beachten Sie die Tipps und Hinweise beim täglichen Gebrauch Ihres Rollstuhls.

4.1 Ein- und Aussteigen

Achten Sie beim Ein- und Aussteigen unbedingt darauf, dass die Feststellbremsen fest angezogen sind.

Lassen Sie sich von einer Begleitperson die Lenkräder nach vorne drehen oder fahren Sie selbst mit Ihrem Stuhl soweit rückwärts, dass die Lenkräder nach vorne gedreht sind und schließen dann die Feststellbremsen. Das verleiht dem Stuhl beim Ein- und Aussteigen noch zusätzliche Kippstabilität.

Vermeiden Sie bitte, auf die Fußplatte zu treten, da sonst der Rollstuhl nach vorne kippen kann.

Stützen Sie sich zum Ein- und Aussteigen auf keinem Fall auf den Kleiderschutz oder die darin eingelassenen Bremshebel/-Knöpfe, da dieser brechen könnte.

Am besten stützen Sie sich zum Ein- und Aussteigen mit beiden Händen auf die Greifreifen oder möglichst in der Mitte auf den Sitz.

Am besten machen Sie sich gleich von Anfang an mit den Grenzen Ihres Rollstuhls vertraut, indem Sie sich - **unbedingt in Anwesenheit einer erfahrenen Hilfsperson!** - vorsichtig nach allen Seiten lehnen, evtl. einen schweren Gegenstand mit der ausgestreckten Hand greifen und konzentriert darauf achten, ab welchem Punkt der Rollstuhl zu kippen beginnt.

Beachten Sie, dass nach jeder Veränderung des Schwerpunkts am Rollstuhl andere Verhältnisse entstehen und machen Sie sich durch entsprechende Versuche - **ebenfalls nur in Anwesenheit einer Hilfsperson!** - damit vertraut.

Nur Gefahren, die Ihnen bewusst sind, können Sie auf Dauer wirklich vermeiden!

4.2 Sicherheitsrad (optional)

Das Sicherheitsrad ist drehbar in der Rahmen-Aufnahme (A) gelagert. Zum Aktivieren drücken Sie/Ihre Begleitperson das Sicherheitsrad mit dem Fuß, am Besten aber mit der Hand, auf dem oberen Rohr-Ende nach unten, drehen es um 180° nach hinten und lassen es wieder los, damit es in die Positionsschlitze (B) einrasten kann. Zum Deaktivieren verfahren Sie bitte in gleicher Weise.



ACHTUNG

Lesen Sie hierfür bitte auch die entsprechenden **SICHERHEITSHINWEISE** im Kapitel 2.



ACHTUNG

Achten Sie bitte darauf, dass der Ausleger in seiner Endposition immer eingerastet ist, weil ein loses Sicherheitsrad zu Verletzungen im Knöchelbereich der Begleitperson führen kann.



HINWEIS

Zum Überwinden einer Schwelle oder eines Hindernisses muss das Sicherheitsrad evtl. von der Begleitperson eingeschwenkt und anschließend wie der ausgeschwenkt werden, da sonst der Rollstuhl hinten aufsitzen kann.

4.3 Ankippbügel (optional)

Dieser dient zum leichteren Ankippen des Rollstuhls zur Überwindung kleinerer Hindernisse. Ihre Begleitperson soll dabei vorsichtig auf den Ankippbügel treten und den Rollstuhl gleichzeitig am Schiebebügelgriff festhalten.



4.4 Transit-Sicherheits-Rad (optional)

(Geübte Fahrer bewältigen das Einrasten in die Transit-Position auch alleine, indem sie durch seitliches Neigen des Rollstuhls abwechselnd jeweils ein Antriebsrad entlasten.)



Ruhestellung A



Kippschutz



Transitrolle

Um die TSR aus ihrer **Ruhestellung in die Kippschutz-Position** zu bringen, lösen Sie oder Ihre Begleitung beide roten Hebel (A). Lassen Sie die Räder nach unten fallen. Sie rastet automatisch in das nächste Loch der Lochplatte ein.

Vergewissern Sie sich bitte, dass beide Transit-Sicherheits-Räder auch wirklich und fest in die Löcher eingerastet sind, indem Sie versuchen die Räder nach oben oder unten zu ziehen.

Um die TSR als **Transitrollen** zu benutzen, müssen beide Räder wieder mit den roten Hebeln entriegelt werden. Dann lassen Sie die Räder bis auf den Boden fallen. Die Hebel können in dieser Position nicht einrasten! Bocken Sie den Rollstuhl auf (ca. 1cm), indem z.B. Ihre Begleitung einen Fuß als Widerstand hinter ein Rad setzt und den Stuhl gleichzeitig zu sich heran zieht. Die roten Hebel rasten dann in die letzte Position der Lochplatte ein. Die Antriebs-Räder können nun bequem entfernt werden, ohne dass der Benutzer seinen Rollstuhl verlassen muss.



ACHTUNG

Lassen Sie sich beim Üben dieser Methode unbedingt von einer versierten Begleitperson assistieren!

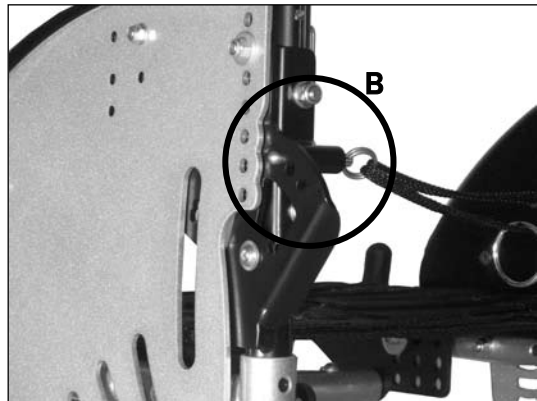
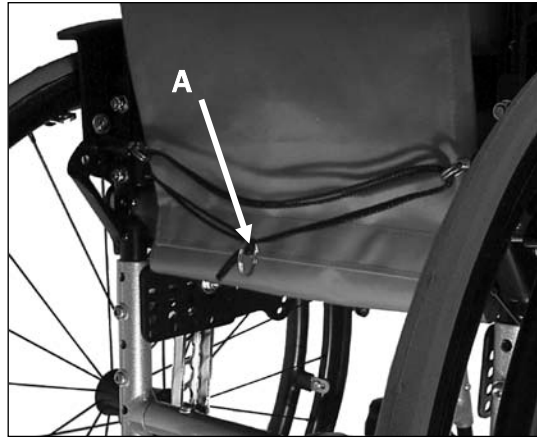
Nachdem Sie den Engpass überwunden haben, befestigen Sie die Antriebs-Räder wieder mit den Steckachsen am Stuhl. Entriegeln Sie dafür die TSR, indem Ihre Begleitperson (oder Sie selbst) auf beiden Seiten den roten Hebel nach innen drücken. Der Stuhl sinkt um ca. 1cm und steht wieder auf seinen "eigenen" Rädern.

Beim nächsten Kippen des Rollstuhls rasten die TSR automatisch in das Loch der Kippschutz-Position, oder bringen Sie die TSR in die Ruhe-Position, indem Sie die Räder mit gedrückten roten Hebeln ganz nach oben führen, bis sie in die Löcher eingerastet sind.

4.4 Rücken mit Winkelverstellung (optional)

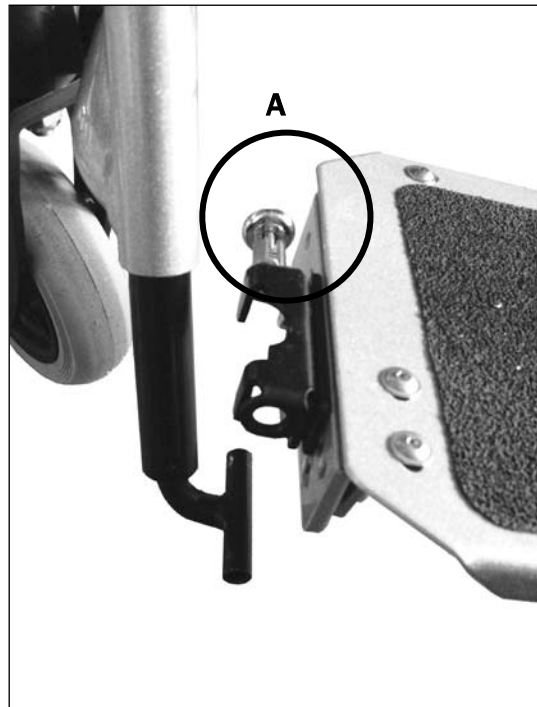
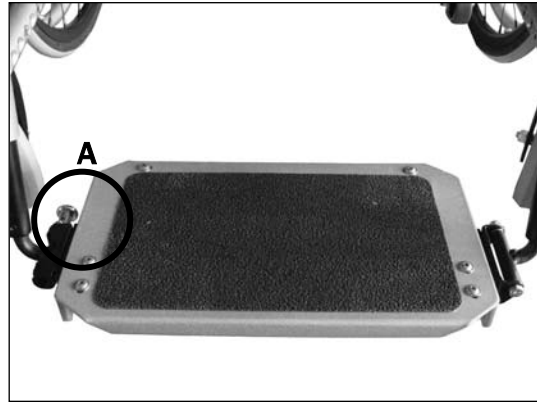
Stellen Sie den Rücken in seine gewünschte Position, indem Sie die Schnur **(A)** auf der Sitzrückseite am Ring fest nach unten ziehen, bis sich die Rastbolzen **(B)** auf beiden Seiten aus der Rückenwinkelplatte entriegeln. Halten Sie den Ring weiterhin im gezogenen Zustand und bringen Sie den Rücken in die gewünschte Position.

Dann lassen Sie den Ring mit der Schnur wieder los und vergewissern sich, dass die Rastbolzen auch fest in den Bohrungen der Rückenwinkelplatte eingeschnappt sind. Zum Transport kann der Rücken auch nach vorne auf die Sitzfläche geklappt werden und in dieser Position einrasten.



4.5 Beinstütze seitlich/ nach hinten hochklappbar (optional)

Diese Beinstützen können Sie zur Seite hochklappen und je nach gewählter Variante auch nach hinten klappen, damit man leichter einsteigen kann. Die Fußplatte bleibt jeweils in der senkrechten Position stehen. Bei verriegelbaren Beinstützen achten Sie bitte beim Hochklappen darauf, dass der Zugschnapper (A) entriegelt und beim Verschließen darauf, dass die Verriegelung fest eingerastet ist.



4.6 Räder mit Steckachsen

Durch die Steckachsen sind alle unsere Antriebsräder ohne Werkzeug einfach und schnell abnehm- bzw. aufsteckbar.

Beim Montieren oder Demontieren der Räder darf keine Person im Rollstuhl sitzen. Er muss abgestützt und kippsicher auf einem ebenen, festen Grund stehen und muss gegen Wegrollen und Umkippen abgesichert sein.

Aktivieren Sie das Sicherheitsrad und lösen Sie die Feststellbremse auf einer Seite, drücken Sie den Arretierungsknopf (A) in der Radnabe und entfernen bzw. stecken Sie bei gedrücktem Knopf (A) das Antriebsrad. Der Arretierungsknopf steht nach erfolgreicher Montage einige Millimeter aus der Radmutter heraus.



ACHTUNG

Überprüfen Sie nach jeder Montage den festen Sitz des Rads, indem Sie den Knopf loslassen und versuchen das Rad aus der Achse zu ziehen.



ACHTUNG

Achten Sie darauf, dass die Steckachse mit Arretierungsknopf und -Bolzen stets sauber ist. Sand, Erde, Schmutz, Nässe, Eis können zu Fehlfunktionen des Schnappmechanismus führen, wodurch ein erhebliches Gefahrenpotential entsteht.

4.7 Kniehebelbremsen

4.7.1 Kniehebelbremse Standard

Jeder Rollstuhl ist normalerweise mit zwei Kniehebelbremsen oder Feststellbremsen ausgerüstet. Diese dienen ausschließlich dazu die Räder in einer Ruheposition festzustellen. Durch Drücken des Bedienhebels nach vorne wird der Rollstuhl festgestellt. Durch Drücken des Bedienhebels nach hinten wird der Rollstuhl wieder fahrbereit.



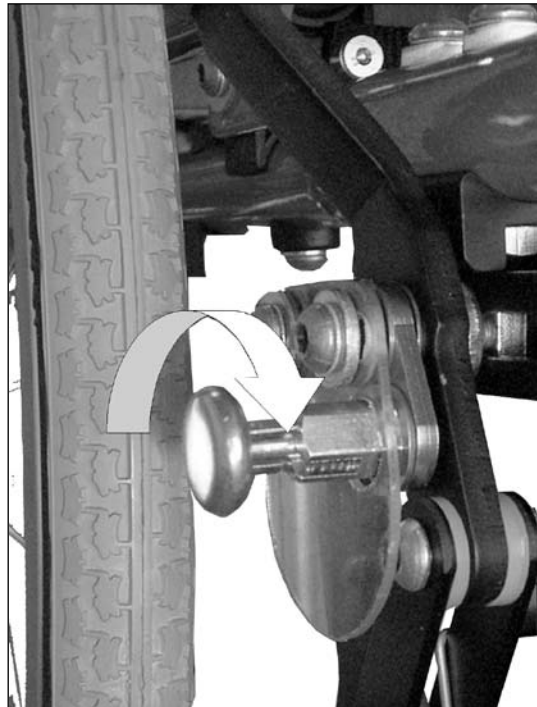
ACHTUNG

Lesen Sie bitte die entsprechenden SICHERHEITSHINWEISE Kapitel 2.

4.7.2 Kniehebelbremse gebremst und ungebremst verriegelbar (optional)

Gleiche Funktion wie die Standard-Kniehebelbremse, nur zusätzlich durch einen roten Sicherungsbolzen in jeder Position verriegelbar. Dieser Bolzen rastet automatisch ein, sowohl im verriegelten als auch im entriegelten Zustand der Bremse. Um die Bremse zu betätigen, müssen Sie lediglich den Verriegelungsbolzen nach außen (vom Stuhl weg) ziehen, damit er die Bremse entriegelt, die Bremse auf die gewünschte Position einstellen (veroder entriegelt) und den Bolzen wieder los lassen. Der Bolzen rastet nun automatisch wieder ein und verhindert dadurch die Veränderung der jeweiligen Bremsstellung.

Durch eine 90°-Drehung des gezogenen Bolzens entriegeln Sie die Bremse dauerhaft, bis Sie ihn wieder um 90° drehen und die Führungsgrate des Bolzens in den Schlitzen wieder einschnappen und so die Bremse wieder in der jeweiligen Position blockiert ist.



4.7.3 Kniehebelbremse mit Rückrollsperrre (optional)

Diese dient dazu, den Rollstuhl beim Befahren einer Steigung gegen ungewolltes Zurückrollen zu sichern. Um den Rücklaufstopp zuzuschalten, klappen Sie den Mechanismus an der Kniehebelbremse einfach nach unten. Wenn Sie jetzt, z.B. an einer Steigung, dem Rollstuhl keinen Schub mehr geben, blockiert die Rückrollsperrre automatisch die Antriebsräder. Die Blockierkraft beträgt bei 7° Steigung maximal 90kg und verringert sich mit zunehmender Steigung. Um die Rückrollsperrre wieder zu deaktivieren, klappen Sie den Blockiermechanismus einfach wieder nach oben.

4.7.4 Pull-to-lock-Bremse (optional)

Bei betätigter KHB ist der Bedienhebel nach hinten positioniert. Dadurch ist er beim seitlichen Aussteigen oder Umsetzen nicht im Weg. Ebenso kann durch diese Bremse verhindert werden, dass sich z.B. kleine Menschen und/oder Kinder beim Betätigen der Feststellbremse zu weit nach vorne aus dem Rollstuhl hinaus lehnen. Sie funktioniert wie die "Standardversion", nur in umgekehrter Richtung. Zum Feststellen der Bremse ziehen Sie also den Bedienungshebel zu sich heran.

4.7.5 Einhandbremse (optional)

Die Einhandbremse funktioniert wie die Standard-Kniehebelbremse mit dem Unterschied, dass die Bedienung mit einem Hebel (wahlweise links oder rechts) über einen Bowdenzug erfolgt.



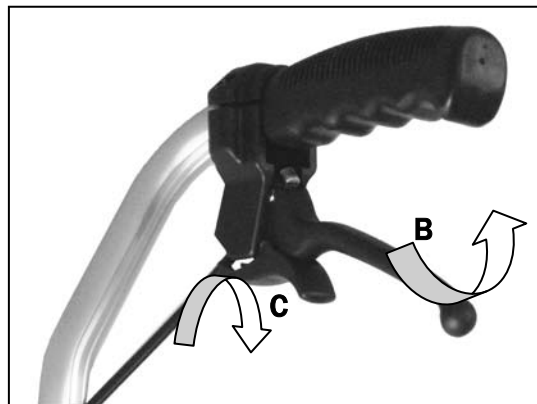
4.7.6 Verlängerungen des Bremshebels (optional)

Wenn Sie selbst oder Ihr Kind bei ordnungsgemäßer Einstellung der Bremse den Bedienhebel mit eigener Handkraft nicht zuverlässig bedienen können, dürfen Sie auf keinen Fall den Abstand zwischen Bremsbolzen und Reifen verändern! Für solche Fälle bieten wir Ihnen eine Bremshebelverlängerung an, die Ihnen Ihr Sanitätsfachhandel gerne anbaut. Achten Sie bitte darauf, dass Sie sich beim Umsetzen nicht auf die Verlängerung setzen oder stützen, weil Verletzungsgefahr besteht.

4.7.7 Trommelbremsen (optional)

Die Trommelbremse kann - im Gegensatz zur Feststellbremse - zum Abbremsen der Fahrt benutzt werden. Unsere Trommelbremsen haben darüber hinaus einen Mechanismus zum Feststellen, mit dem man sie im maximalen Bremszustand blockieren kann. (Optional bieten wir dafür auch noch eine Kindersicherung an.)

Um Sie fest zu blockieren, muss der Rasterhebel **(C)** am Bremshebel **(B)** einrasten. Zum Lösen ziehen Sie bitte den Bremshebel noch weiter, wodurch der Rasterhebel automatisch entriegelt wird.



4.14 Verladen und Transport



ACHTUNG

Für den Transport in Fahrzeugen muss das Kind / der Benutzer den Rollstuhl verlassen und auf einer geeigneten Sitzfläche im Fahrzeug Platz nehmen. Ohne geeignete Vorrichtungen (z.B. Kraftknoten) ist es verboten, im Rollstuhl sitzend transportiert zu werden. Bei Unfällen treten Kräfte auf, für die der Rollstuhl nicht konstruiert wurde. Er würde somit zu einem erheblichen Sicherheitsrisiko werden.

Für den Transport beachten Sie bitte die folgenden Punkte:

- Klappen Sie die Sicherheitsräder nach innen.
- Entfernen Sie ggf. den/die Schiebegriff/e bzw. den Schiebebügel.
- Lösen Sie bitte die Feststellbremsen und entfernen die Antriebsräder durch Drücken auf den kleinen Knopf, der aus der Mitte der Steckachse herausragt und ziehen das Rad mit gedrücktem Knopf heraus.



ACHTUNG

Beachten Sie bitte, dass die Steckachsen sehr empfindlich sind. Vermeiden Sie deshalb, die Steckachsen zu verschmutzen oder zu beschädigen.



ACHTUNG

Vergewissern Sie sich beim Wiedereinsetzen der Räder über den festen Halt der Steckachse. Der Steckachsenknopf muss nach dem Einschnappen ein paar mm aus der Steckachse heraus schauen.

4.15 Transportsicherheit

Sobald der Vector im Transportfahrzeug verstaut ist, verfahren Sie bitte wie folgt:

- Wenn Sie die Antriebsräder montiert lassen, betätigen Sie die Feststellbremse!
- Alle zuvor demontierten Teile des Rollstuhls so sicher und geschützt im Fahrzeug verstauen, dass sie bei einem plötzlichen Bremsmanöver niemanden verletzen können.
- Sichern Sie den Rollstuhl mit Spanngurten im Fahrzeug. Die Spanngurte bitte nur am Rahmenrohr verzurren. Fußraste, Seitenteile, Rücken oder Sitzaufnahme sind dafür nicht geeignet.

Informieren Sie sich bitte bei Ihrem PKW-Händler vor dem Rollstuhltransport über die gefahrenlose Sicherung des Rollstuhls durch Verzurr-Ösen oder andere geeignete Sicherheitsvorkehrungen in Ihrem PKW.



ACHTUNG

Arretieren Sie den Vector durch geeignete Maßnahmen z.B. Gurte im Fahrzeug und verhindern Sie so, dass er bei einem plötzlichen Bremsmanöver die Insassen des Fahrzeugs verletzt!



ACHTUNG

Lose Gegenstände wie Stöcke, Taschen etc. grundsätzlich sicher verstauen, dass sie im Auto nicht herumwirbeln und jemanden verletzen können.

4.16 Beförderung in einem Behinderten-Transport-Kraftwagen (BTW)

▶▶ HINWEIS:

Wir müssen Sie darauf hinweisen, dass das Befördern einer im Rollstuhl sitzenden Person in einem Transportmittel ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellt! Deshalb empfehlen wir für den Transport in Fahrzeugen den Rollstuhl zu verlassen und auf einer geeigneten Sitzfläche Platz zu nehmen.



ACHTUNG

Grundsätzlich darf während des Transports kein Benutzer im Rollstuhl sitzen!

Sollte ein Transport in einem Behinderten-Transport-Kraftwagen (BTW) dennoch nicht zu vermeiden sein, müssen die Vorschriften nach DIN 75078-2 erfüllt sein!

Das heißt, dass der Rollstuhl mit einem sogenannten PersonenRückhalteSystem (PRS) und das Kraftfahrzeug mit einem Rollstuhl-RückhalteSystem (RRS) ausgestattet sein müssen.

Das Kraftknoten-System ist ein festes, nachrüstbares Element am Rollstuhl, bei dem das PRS und das RRS zusammenlaufen.

Diese Konditionen werden durch ein Vier-Punkt-System erfüllt, das vorne und hinten aus je 2 genormten Schlossungen für Spannretraktoren besteht und hinten zusätzlich einen Beckenhaltegurt aufweist.

Der Beckenhaltegurt muss in der Länge verstellbar und mit einer Schlosszunge zur Aufnahme des fest im Fahrzeug montierten Schrägschultergurts ausgerüstet sein.

Die Schlossungen sind sowohl mit dem Rollstuhl, als auch mit Abspannösen oder

Lochraster durch Gurtretraktoren verbunden, die im Fahrzeugboden entsprechend der DIN 75078 Teil 1 eingelassen sind.

Das Rückhaltesystem kann nur in normalen Verkehrssituationen eine ausreichende Sicherheit bieten (max. scharfe Bremsmanöver u. ä.) aber nicht bei Unfällen außerhalb der in der Norm festgelegten Prüfwerte. Vor allem nicht bei einem Heckaufprall.

Wir informieren Sie über die DIN 78075-2 und beraten Sie gerne über die erforderlichen Maßnahmen. Rufen Sie uns einfach an: Servicetelefon 07254-92790.

▶▶ **HINWEIS:**

Die Kopfstütze am Rollstuhl dient ausschließlich der Unterstützung der Kopfhaltung des Kindes aber nicht der Transportsicherung! Deshalb ist eine separate und fest im BTW montierte Kopfstütze zwingend erforderlich!

 **ACHTUNG**

Stellen Sie die winkelverstellbare Rückenlehne in die senkrechte Position (falls Ihr Vector über einen solchen Rücken verfügt!). Wird für den Rollstuhl ein Rückhaltesystem nach DIN 75078 Teil 2 benötigt, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.

PRODUKTHAFTUNGSHINWEISE

Der Transport im Rollstuhl mit einem Behindertentransportkraftwagen (BTW) geschieht immer auf eigene Gefahr!

Für die fachgerechte Sicherung des Rollstuhls in dem BTW hat nach aktueller Rechtslage der Fahrer bzw. die Begleitperson zu sorgen und ggf. auch zu haften.

Sorg Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG übernimmt keine Haftung für Schäden an Mensch oder Material, die durch den Transport in einem BTW entstanden sind.

5 Instandhaltung

5.1 Reinigung und Pflege

HINWEIS

Den Rollstuhl niemals mit einem Hochdruckreiniger behandeln! Zur Pflege verwenden Sie bitte ein silikonfreies Reinigungs- und Pflegemittel auf Wasserbasis.

Die vom Hersteller vorgegebenen Hinweise zur Anwendung sind zu beachten. Verwenden Sie keine aggressiven Reinigungsmittel wie Lösungsmittel oder harte Bürsten etc.

BESCHICHTUNG

Durch die hochwertige Oberflächenveredelung ist ein optimaler Korrosionsschutz garantiert.

Wir empfehlen zur Lackpflege handelsübliche Marken-Lackpflegemittel. Sollte die Beschichtung durch Kratzer, Stöße etc. dennoch beschädigt werden, können Sie die Stellen mit einem über den Fachhandel erhältlichen Lackstift ausbessern (ausgenommen Metallic- und Dormantfarben).

KUNSTSTOFFTEILE

Der Kleiderschutz und ähnliches besteht aus hochwertigen Kunststoffen. Säubern Sie diese Teile nur mit warmem Wasser und Neutralreiniger oder Schmierseife.



ACHTUNG

Bei der Verwendung von handelsüblichen Kunststoffreinigern sind die vom Hersteller vorgegebenen Hinweise zur Anwendung zu beachten.

POLSTER UND BEZÜGE

Die Bezüge des Sitz- und Rückenformteils sind durch Reißverschlüsse abnehmbar. Wir empfehlen Ihnen, diese regelmäßig mit einem Feinwaschmittel bei niedrigen Temperaturen in der Waschmaschine zu waschen



HINWEIS

Andere Polster und Bezüge (z.B. von Sitzschalen) säubern Sie bitte mit warmem Wasser und Handspülmittel. Mit einem Schwamm oder mit einer weichen Bürste lassen sich viele Flecken entfernen.

Im Zweifelsfall fragen Sie bitte das Sanitätshaus, welches Ihnen die Sitzschale gebaut hat nach Pflegehinweisen für den Bezug.

FAHRGESTELL

Das Fahrgestell und die Räder sollen regelmäßig mit einem milden Reinigungsmittel feucht gereinigt werden. Anschließend gut nachtrocknen.

LENKRÄDER

Die Lenkräder bitte regelmäßig vom groben Schmutz befreien und mit einem milden Reinigungsmittel feucht reinigen und gut abtrocknen. Die Lager und ähnliche Teile fetten Sie bitte mit handelsüblichen Schmierfetten.

▶▶ HINWEIS

Das Fahrgestell bitte regelmäßig auf Korrosionsschäden sowie auf andere Beschädigungen prüfen. Ein regelmäßiges leichtes Ölen aller beweglichen Teile beugt solchen Schäden vor und sorgt dafür, dass Sie lange Freude an Ihrem Rollstuhl haben werden.

5.2 Desinfektion

Zur Desinfektion sollten Mittel auf Wasserbasis wie: Terralin, Quartamon, Med oder Sagrotan verwendet werden. Die vom Hersteller vorgegebenen Anwendungshinweise sind unbedingt zu beachten und strikt einzuhalten.

▶▶ HINWEIS

Bevor Sie den Rollstuhl desinfizieren, reinigen Sie bitte alle Polster und Griffe in angegebener Weise.

5.3 Inspektion

Aus Sicherheitsgründen und um Unfällen vorzubeugen, die aus nicht rechtzeitig erkanntem Verschleiß resultieren, ist unter normalen Betriebsbedingungen eine jährliche Inspektion vorgesehen. Diese ist entsprechend der folgenden Wartungsliste durchzuführen.

Diese Inspektion ist nach geltendem Recht BSG V und IX Teil der Verpflichtung des Kostenträgers gegen den Benutzer des Rollstuhls und muss von diesem übernommen werden. Zur detaillierten Abstimmung empfehlen wir Ihnen, sich bereits im Vorfeld der Hilfsmittelversorgung mit Ihrem Kostenträger über diesen Punkt abzusprechen.

Damit der Rollstuhl in jeder Situation ein Höchstmaß an Sicherheit und Zuverlässigkeit bietet, übertragen Sie diese Arbeiten bitte einer dafür qualifizierten Fachwerkstatt.

Die Mitarbeiter der Fachwerkstatt sind mit der Technik des Fahrzeuges vertraut und haben geeignetes Werkzeug. Beginnender Verschleiß kann von ihnen rechtzeitig erkannt werden und sie verwenden ausschließlich Originalersatzteile.

WARTUNG

Der folgende Wartungsplan stellt vor dem Hintergrund eines möglichen Wiedereinsatzes einen verbindlichen Leitfaden für die Durchführung der Wartungsarbeiten dar.

Er gibt keinen Aufschluss über den tatsächlich erforderlichen und am Fahrzeug festgestellten Arbeitsumfang.



ACHTUNG

Als Teilnehmer am öffentlichen Straßenverkehr ist der Rollstuhlfahrer für den funktions- und betriebssicheren Zustand seines Fahrzeugs verantwortlich.

Mangelhafte oder vernachlässigte Pflege und Wartung des Rollstuhls stellen ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar und führt automatisch zur Einschränkung der Produkthaftung.

▶▶ HINWEIS

Größtmögliche Versorgungsqualität und Sicherheit erhalten Sie bei einem von rehaKIND zertifizierten Kinder-Reha-Fachberater.

Die genauen Adressen der dafür in Frage kommenden Sanitätshäuser in Ihrer Nähe mit den Namen der zertifizierten Kinder-Reha-Fachberater, finden Sie unter: www.rehakind.com

5.4 Checkliste und Wartung

WANN	WAS	BEMERKUNGEN
<p>Vor jeder Fahrt</p>	<p>Räder/Steckachsen auf festen Sitz überprüfen Das Rad darf sich nicht aus der Steckachse ziehen lassen. Der Arretierknopf muss ein paar Millimeter aus der Nabe herausschauen.</p> <p>Luftdruck prüfen lt. Angaben des Herstellers auf dem Reifenmantel</p> <p>Bremsen auf einwandfreie Funktion überprüfen Beide Bremsen fest schließen. Der Rollstuhl darf sich nicht mehr schieben lassen sondern muss mit blockierten Rädern über den Boden rutschen.</p> <p>Alle Verschraubungen auf einwandfreien Sitz prüfen</p> <p>Rahmenrohre auf Beschädigung überprüfen</p>	<p>Selbst oder mit einer erfahrenen Hilfsperson durchführen</p> <p>Selbst oder mit einer erfahrenen Hilfsperson durchführen</p> <p>Selbst oder mit einer erfahrenen Hilfsperson durchführen. Wenn die Bremse nicht richtig wirkt (abgefahrenes Profil, abgewetzter Bremsbolzen, loser Bremshebel etc.) umgehend wegen einer qualifizierten Instandsetzung an ein Sanitätshaus wenden.</p> <p>Einen zu geringen Luftdruck (Angaben auf dem Mantel) und/oder Schmutz bitte selbst beheben.</p> <p>Prüfen Sie bitte:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Befestigung Sitztragerahmen -Sitz das Steckachsenfitting für die Radaufnahme -Befestigung Fußraste/Lagerung -Befestigung fester Sitz und Rücken bzw. Sitzschale oder Gurte -Verbindung zwischen Sitzaufnahme und Rücken -Befestigung Radschutz -Befestigung Sicherheitsräder bzw. Kippschutz <p>Bei Verformung und/oder bei Rissbildung der Schweißnähte umgehend an ein Sanitätshaus wenden wegen einer qualifizierten Instandsetzung.</p>

WANN	WAS	BEMERKUNGEN
Alle 4 Wochen	<p>Alle Verschraubungen nachziehen Durch den täglichen Einsatz und die damit einhergehenden permanenten Erschütterungen können sich Schrauben lösen. Deswegen empfehlen wir, einmal monatlich systematisch ALLE Schraubverbindungen nachzuziehen.</p> <p>Reifenprofil kontrollieren</p>	<p>Selbst oder mit einer erfahrenen Hilfsperson durchführen.</p> <p>Selbst oder mit einer erfahrenen Hilfsperson durchführen.</p>
<p>Alle 2-3 Monate (je nach Fahrleistung)</p>	<p>Bewegliche Teile reinigen und schmieren Alle beweglichen Teile wie Bremsen, Bremshebel, Steckachsen, Lenkradlager, Sicherheitsradaufnahme etc.</p> <p>Speichen nachziehen</p>	<p>Selbst oder mit einer erfahrenen Hilfsperson durchführen. Alle Bauteile vor dem Schmieren gründlich reinigen und von Altölresten befreien. Danach mit einigen Tropfen Öl versehen und überschüssiges Öl abwischen.</p> <p>Bitte vom Sanitätshaus ausführen lassen!!!</p>
<p>Alle 6 Monate (je nach Fahrleistung)</p>	<p>Rahmen auf Risse, Korrosion und Schäden überprüfen</p> <p>Feststellbremse warten</p>	<p>Bitte vom Sanitätshaus ausführen lassen! Für die äußere Sichtkontrolle bitte Sitz- und Rückeneinheit sowie Beinstütze und Seitenteile bzw. Kleiderschutz entfernen.</p> <p>Nur vom Sanitätshaus ausführen lassen! Bremse auf Ermüdungs- oder Verschleißerscheinungen aller Einzelteile inspizieren.</p>

5.5 Checkliste jährliche Inspektion

Die regelmäßige jährliche Inspektion **durch ein qualifiziertes Sanitätshaus** ist unabdingbarer Bestandteil für die Gebrauchssicherheit des Rollstuhls und für eine lange Gebrauchsdauer. Darüber hinaus dienen die Inspektionen dem Kostenträger als Nachweis für die Gebrauchstauglichkeit bei einem möglichen Wiedereinsatz.

VORARBEITEN

Entfernen Sie bitte die Sitz- und Rückenformteile, die Schiebegriffe, den Radschutz und die Fußraste. Reinigen Sie bitte ggf. den Rollstuhl oder einzelne Teile davon vor der Inspektion.

SICHTPRÜFUNG

- Rahmen, Anbauteile und Zubehör auf Beschädigung, Lackschäden und Korrosion überprüfen

ALLGEMEINE KONTROLLE

- Alle Befestigungsschrauben auf festen Sitz prüfen und ggf. nachdrehen.
- Befestigung aller Anbauteile kontrollieren und ggf. neu justieren.
- Befestigung aller Kunststoffteile, Handgriffe, Anbauteile, Speichenschützer etc. prüfen und ggf. neu justieren.
- Bremshebelvorrichtung und Verlängerung auf Verbiegung überprüfen und ggf. neu einstellen.
- Alle Schnappvorrichtungen (Steckachse, Stativfeder am Schiebegriff etc.) auf Funktionstüchtigkeit überprüfen und ggf. austauschen.

FAHRWERK

- Befestigung der Lenk- und Antriebsräder kontrollieren.
- Funktionstüchtigkeit der Steckachsen prüfen.
- Reifen- und Mantelzustand sowie Reifendruck und Ventile prüfen, ggf. ersetzen.
- Lenkradlager, Lenkradgabel und Lenkradaufhängung überprüfen auf Zustand, Funktionstüchtigkeit und Laufeigenschaften.

BREMSEN

- Bremsen auf Funktionstüchtigkeit überprüfen.

ÖLEN UND FETTEN

- Alle Drehpunkte von Bedienhebeln und beweglichen Teilen sowie alle Lagerstellen reinigen und nachfetten

ENDKONTROLLE

- Allgemeine Funktionskontrolle aller mechanischen Verstellvorrichtungen.
- Brems-, Lenk- und Fahrttest zusätzlich an Steigungen/Gefällen

Bei Bedarf sind die erforderlichen Reparaturen durchzuführen und auf S. 78/79zu dokumentieren.



5.6 Reparaturen

Führen Sie Reparaturen und/oder Instandsetzungsarbeiten niemals selbst aus sondern wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an Ihr Sanitätshaus. Dort ist man in die Ausführung der Arbeiten eingewiesen, verfügt über alle erforderlichen Werkzeuge und über geschultes Personal.

5.7 Service

Bei Fragen oder wenn Sie Hilfe benötigen, stehen Ihnen unsere qualifizierten Reha-Fachberater gerne zur Verfügung oder wenden Sie sich an Ihren Fachhändler, der entsprechend unseren Richtlinien geschult worden ist und Beratung, Service sowie Reparaturen übernehmen kann.

5.8 Ersatzteile

Es dürfen ausschließlich Original-Ersatzteile verwendet werden! Ersatzteile können Sie über Ihren Fachhändler beziehen.

►► HINWEIS:

Bauteile von Fremdfirmen können Störungen hervorrufen und zu einem Sicherheitsrisiko werden.

Ersatzteillisten mit den entsprechenden Artikelnummern und Zeichnungen liegen Ihrem Fachhändler vor oder können bei uns angefordert werden.



ACHTUNG:

Sicherheitsrelevante Teile oder Baugruppen dürfen wegen der Unfallgefahr nur von einem dafür qualifizierten Sanitätshaus eingebaut werden.

Für eine korrekte Ersatzteil-Lieferung ist die entsprechende Serien-Nr. des Rollstuhles mit anzugeben! Diese finden Sie auf dem Typenschild am Rahmen des Rollstuhls.

Für jede Änderung oder Modifizierung am Rollstuhl durch Ihr Sanitätshaus sind die entsprechenden Informationen wie z. B. Montage- und/oder Bedienungshinweise dieser Bedienungsanleitung mit Datum der Änderung beizulegen.

5.9 Entsorgung

Grundsätzlich muss die Entsorgung des Rollstuhls gemäß den jeweils geltenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen. Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung kann Ihnen Auskunft über die lokalen Entsorgungsunternehmen geben.

Unser Verpackungsmaterial kann zu 100% der Wertstoffwiederverwendung zugeführt und recycelt werden.

Metallteile können der Altmetallverwertung zugeführt oder zu uns ins Werk geschickt werden.

Kunststoff- und Textilteile können ebenfalls der Wiederverwertung zugeführt werden.

5.10 Wiedereinsatz

Vor jedem Wiedereinsatz muss der Rollstuhl einer kompletten, gründlichen und qualifizierten Inspektion und Desinfektion unterzogen werden.

►► HINWEIS

Die für den Wiedereinsatz erforderlichen Maßnahmen sind nach einem validierten Hygieneplan durchzuführen.

6 Technische Daten

6.1 Maße und Abmessungen

Maßtoleranz $\pm 5^\circ$

Abkürzungen:

SB = Sitzbreite

ST = Sitztiefe

RH = Rückenhöhe

SH = Sitzhöhe

USL = Unterschenkellänge

Daten

Modell: Vector

HmVz-Nr.: 18.50.03.xxxx

Hilfsmittelverzeichnis-Nr beantragt

Typ: 790

Typenschild am Rahmenrohr

SB: 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36,
38, 40, 42, 44, 46 cm (jeweils +4 cm)

ST: 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38,
40, 42, 44, 46 cm (jeweils +4 cm)

RH: 25-45 cm in 2,5 bzw. 5-cm-Schritten

USL: max. 32 cm (Beinstütze Innenanbau)

USL: max. 43 cm (Beinstütze Außenanbau)

SH vorne min. 375mm, max. 550 mm

SH hinten min. 318 mm, max. 533 mm
(Sitzhöhen **OHNE** Polster!)

Räder: 20", 22", 24"

Radtyp: Standard-, Profil- oder
Leichtlaufräder
Profilräder mit integr. Greifreifen
LLR mit geschäumten Greifreifen

Lenkräder: 4", 5", 6", 7"

Lenkrädertyp transparent mit LED
Vollgummi schwarz, Alufelgen
PU grau, Kunststofffelgen

Zulässige Steigung 6% = 3,5°

Zulässiges Gefälle 6% = 3,5°

Kippsicherheit 6% = 3,5°

max. Zuladung 120 kg

Leergewicht fahrtauglich min. 9,6 kg

Einzelgewichte (je nach Größe)

Räder (je nach Ausführung): 1,1-1,8 kg

Rahmen mit Beinstütze, Rücken und Sitz:

8 – 15 kg

Tragpunkte für Transport:

-Stabilisierungsstange bei umklappbarem
Rücken

-Rahmenvorderbau li/re und hintere

Rahmenquertraverse

Abmessungen

Rahmen

Es stehen 4 Rahmen zur Verfügung

- Rahmengröße 1 (Sitztiefe 22-26cm)

- Rahmengröße 2 (Sitztiefe 28-32cm)

- Rahmengröße 3 (Sitztiefe 34-38cm)

- Rahmengröße 4 (Sitztiefe 40-42cm)

Radsturz

Rahmengröße 1 und 2: 2°, 5°, 8°, 11°

Rahmengröße 3 und 4: 2°, 5°, 8°

Breite absolut

Min.: SB + 200 mm

Max.: SB + 405 mm

Länge absolut

Min.: 620 mm

Max.: 1080 mm

Höhe absolut

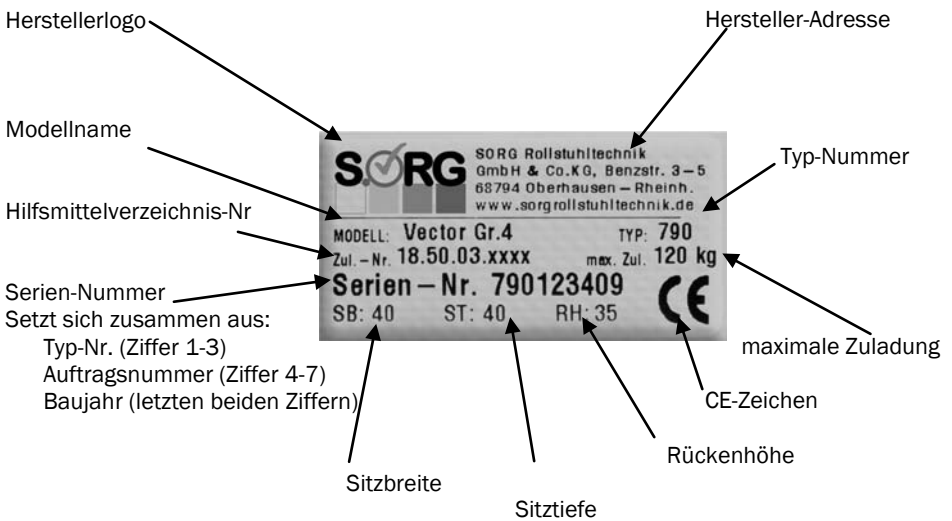
Min.: 640 mm

Max.: 1500 mm

6.2 Bedeutung der Etiketten

Die Bedeutung der einzelnen Etiketten ergibt sich unmittelbar aus dem jeweiligen Text an der entsprechenden Stelle.

Beim Typenschild auf der Achse des Knuffi OI ergeben sich folgende Bedeutungen



=

Dieses Produkt ist konform mit den EG-Richtlinien 93/42/EWG für Medizinprodukte

7 Garantie


Garantieerklärung

Qualitätssicherungssystem

Bei der Herstellung unserer Rollstühle achten wir auf größtmögliche Qualität und erfüllen alle relevanten DIN-Normen und EG-Richtlinien. Deshalb haben wir uns 2003 nach ISO 9001:2000 zertifizieren lassen und unterziehen uns regelmäßig den vorgeschriebenen Folge-Audits.

Alle unsere Rollstühle, Stehfahrer und Sitzschalen-Untergestelle erfüllen die Anforderungen des Medizinproduktegesetzes und verfügen über eine entsprechende CE-Kennzeichnung (Sonderbauten sind hiervon ausgenommen).

Lebensdauer

Nach den Kriterien von , internationale Fördergemeinschaft Kinder- und Jugend-Rehabilitation e.V., über Qualität und Sicherheit beim Wiedereinsatz von Reha-Produkten, können wir als Hersteller eine Lebensdauer von 5 Jahren zuverlässig garantieren, vorausgesetzt, der Rollstuhl ist einer normalen Belastung ausgesetzt und wird regelmäßig von einem qualifizierten Fachhandel gewartet.

Über diesen Zeitraum hinaus garantieren wir Ihnen noch weitere 2 Jahre die entsprechende Versorgung mit Ersatzteilen (Sonderbauten ausgenommen).

Gebrauchsdauer

Produkte im Wiedereinsatz unterliegen einer besonderen Belastung. Deshalb empfehlen wir Ihnen, beim Wiedereinsatz des Knuffi OI eine weitere Gebrauchsdauer von 3 Jahren im Rahmen der Lebensdauer nicht zu überschreiten.

Unter "Gebrauchsdauer" ist die Zeit zu verstehen, die ein Produkt permanent im Einsatz ist. Zeiten der Einlagerung beim Kostenträger und/oder Fachhandel sind deshalb **keine** Gebrauchszeiten.

Die "Lebensdauer" dagegen ist der Zeitraum, den wir aufgrund unserer Erfahrung und den technischen Gegebenheiten definieren und der im wiederkehrenden Einsatz nicht überschritten werden sollte.

Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass Sie diese Lebenserwartung unmittelbar beeinflussen können, weil sie deutlich von der Pflege und der Wartung abhängig ist.

Im optimalen Fall kann die Funktionstüchtigkeit zuverlässig über die definierte Lebensdauer verlängert werden.

JURISTISCHE GARANTIE-BEDINGUNGEN

I. Gegenstand der Garantie

Diese Garantie gilt für Rollstühle, Stehfahrer und Sitzschalen-Untergestelle der Firma SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG (im Folgenden nur noch: SORG).

Gesetzliche Ansprüche aus Mängelgewährleistung des Endverbrauchers gegenüber dem Sanitätshaus oder anderen Dienstleistern, die die Versorgung des Patienten zu verantworten haben, werden nicht berührt.

II. Umfang der Garantie

SORG gewährt 5 Jahre Garantie nach Ersteinsatz auf Rahmenteile und Kreuzstreben unter Beachtung der Bedingungen aus Abschnitt III und unter Ausschluss nach Abschnitt IV. Die Garantie gewährt dem Endabnehmer Ansprüche aus Ersatzlieferung und Nachbesserung nach Maßgabe des Absatzes 2.

Treten 2 Jahre nach Ersteinsatz Fertigungs- und/oder Materialfehler auf, so ersetzt SORG nach seiner Wahl den Rollstuhl insgesamt oder tauscht aus oder repariert schadhafte Teile des Rahmens und/oder der Kreuzstreben. Danach ist SORG verpflichtet, nur die schadhafte Teile auszutauschen. Weitergehende Ansprüche auf Minderung, Schadenersatz oder Rückgängigmachung des Vertrages werden nicht gewährt.

III. Bedingungen für die Inanspruchnahme

Die folgenden Punkte müssen erfüllt sein, um einen Anspruch auf Garantieleistung geltend machen zu können:

- es muss sich um einen Ersteinsatz handeln;
- der Rollstuhl muss durch einen qualifizierten Fachbetrieb angepasst worden sein;
- die Weitergabe der Komplettversorgung muss durch den Fachbetrieb mit einem beigefügtem Mängelbericht erfolgt sein;
- Veränderungen am Rollstuhl dürfen nicht über die von SORG vorgesehenen Ergänzungen hinausgehen, es sei denn, sie wurden im Einzelfall mit SORG vereinbart;
- unsere Produkte dürfen nur von qualifizierten Fachkräften unter ausschließlicher Verwendung von Originalersatzteilen repariert und erweitert werden.

IV. Ausschluss der Garantie

Unter folgenden Bedingungen schließen wir Ansprüche gegen uns aus:

- wenn Bedingungen für die Inanspruchnahme gemäß Absatz III nicht erfüllt sind;
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer nicht sachgerechten Verwendung des Rollstuhls beruht, insbesondere nach unvereinbaren und unstatthaften Umbauten;
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf dem üblichen Verschleiß beruht;
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer fehlerhaften oder unsachgemäßen Lagerung, Beförderung oder Nutzung beruht;
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer Veränderung der körperlichen Konstitution des Patienten wie z.B. einer erheblicher Gewichtszunahme beruht;
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit auf höherer Gewalt beruht oder der Rollstuhl mutwillig beschädigt wurde;
- wenn SORG feststellt, dass die Wartungsbestimmungen und Gebrauchsanweisungen nicht befolgt wurden.

V. Haftung

SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG haftet nicht im Falle von Fahrlässigkeit und übernimmt keine Haftung für vorsätzliches Handeln von Erfüllungsgehilfen. Im Übrigen beschränken sich Ersatzansprüche auf den bei Beginn der Ausführung der Leistungen vorhersehbaren Schaden.

VI. Nebenbestimmungen

- Garantiefälle sind in angemessener Frist anzuzeigen;
- ausgetauschte Teile müssen an SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG zurückgegeben werden;

- Erfüllungsort für die Leistungen aus der Garantie ist Oberhausen-Rheinhausen;
- diese Garantie unterliegt dem deutschen Zivil- und Handelsrecht.

VII. Garantiezeit für Reparaturen

Die Garantiezeit auf Reparaturen läuft mit der Garantie des Rollstuhls aus, beträgt jedoch mindestens 1 Jahr.

VIII. Beanstandung

Im Beanstandungsfall senden Sie uns bitte den nachfolgenden Garantieabschnitt zu.

Vergessen Sie nicht, uns bei der Rücksendung die Rechnungs-, Auftrags- bzw. Lieferscheinnummer anzugeben und eine kurze Beschreibung beizulegen, wie es zu dem Vorfall kam.

Dadurch helfen Sie uns ggf., diesen Fehler in Zukunft vermeiden zu können. Die erforderlichen Angaben finden Sie auf dem Typenschild.

IX. Transportschäden

Transporte müssen **sofort nach Erhalt und noch im Beisein des Überbringers (I)** auf evtl. Schäden überprüft werden und sofort nach Feststellung dem Spediteur und uns gemeldet werden! Sonst können keine Ansprüche gegen ihn bzw. uns geltend gemacht werden.

Lassen Sie sich die "Daten" des Fahrers geben (Kopie des Führerscheins o.ä.), damit der Transport ggf. exakt rekonstruiert werden kann. Das entspricht den allgemeinen Bedingungen des Transportgewerbes und der aktuellen Rechtsprechung.

Die fünfjährige Garantie beginnt mit dem Datum der Produktion.



Platz für Notizen

z.B. bei baulichen Veränderungen etc.

Platz für Notizen

z.B. bei baulichen Veränderungen etc.

8 Garantieabschnitt

Bitte ausfüllen und im Bedarfsfall kopieren und einschicken.

GARANTIE											
Modell						Lieferdatum					
<input type="text"/>						<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>	
Serien-Nummer						SB/ST/RH					
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Stempel Fachhändler											
<input type="text"/>											



Dieses Produkt ist konform mit den EG-Richtlinien 93/42/EWG für Medizinprodukte. Unsere Mitarbeiter haben

für Sie diesen Rollstuhl mit größter Sorgfalt montiert und geprüft! Dafür bürgen sie mit ihrer Unterschrift.

Monteur:

Datum Unterschrift

Hier bitte das Duplikat des Typenschildes einkleben.

Prüfer:

Datum Unterschrift

	SORG Rollstuhltechnik GmbH & Co.KG, Benzstr. 3-5 68794 Oberhausen - Rheinl. www.sorgrollstuhltechnik.de
MODELL: Vector Gr.4	TYP: 790
Zul.-Nr. 18.50.03.xxxx	max. Zul. 120 kg
Serien-Nr. 790123409	
SB: 40 ST: 40 RH: 35	

9 Lebensakte

9.1 Benutzerchronologie

1. Name des Benutzers / des gesetzlichen Vertreters	
Geb.-Datum	
Straße	
PLZ Ort	
Kostenträger	

2. Name des Benutzers / des gesetzlichen Vertreters	
Geb.-Datum	
Straße	
PLZ Ort	
Kostenträger	

3. Name des Benutzers / des gesetzlichen Vertreters	
Geb.-Datum	
Straße	
PLZ Ort	
Kostenträger	

4. Name des Benutzers / des gesetzlichen Vertreters	
Geb.-Datum	
Straße	
PLZ Ort	
Kostenträger	

9.2 Serviceheft

Wartung im Turnus von 6 Monaten

anstehende Wartung:	Alle Schraubverbindungen inkl. Speichen prüfen und nachstellen, Feststell-Bremsen bzw. Trommel-Bremsen prüfen und ggf. nachstellen, alle Rahmenteile und Schweißnähte prüfen und richten		
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift			
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift			
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift			
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift			

9.3 Jährliche Inspektion **bzw. vor jedem Wiedereinsatz!**

Jährliche Wartung:	laut Checkliste auf S. 63		
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift			
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift			
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift			
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift			

Händlerangaben

Ihr Fachhändler

Firmenstempel



Rollstuhltechnik

Sorg Rollstuhltechnik
GmbH + Co.KG
Benzstraße 3-5
D-68794 Oberhausen-Rh.

fon +49 (0) 7254-92 79 0
fax +49 (0) 7254-92 79 10

info@sorgrollstuhltechnik.de
www.sorgrollstuhltechnik.de
Technische Änderungen und
Druckfehler vorbehalten